

Oberurseler Historiker und Chronisten



Infografik: H. Decher

Historiker

*oder Geschichtsforscher ist ein
Wissenschaftler, der sich mit der
Erforschung und Darstellung der Geschichte
beschäftigt.*

Impressum:

Titel: Oberurseler Historiker u. Chronisten
Ausgabe 2022

Umschlag: Heidi Decher

Infografik: Heidi Decher

Autor: Heidi Decher

Herausgeber: Hermann Schmidt und
Webmaster [www. ursella.info](http://www.ursella.info)

Produktion: Hermann Schmidt, Oberursel

Verlag: Eigenverlag

ISBN:

Digitales Buch: *Dieses ist eine Zusammenfassung von
Digitalen Faktenbüchern im PDF-Format .
Man kann das Gesamtbuch per
Schlagwort durchsuchen.
Gehen Sie bitte zu www.ursella.info*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbiografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lieber Oberurseler Geschichtsfreund,

*wir erstellen z. Zt. ein Kataster der Oberurseler Geschichtsautoren
(Kurze Vita mit Bild und Arbeiten).*

Siehe auch: <https://www.ursella.info/historiker.html>.

Aufgeteilt nach "Historikern" und "Chronisten".
















*Die Teilnahme ist absolut freiwillig, kostenlos und kann jederzeit
geändert und gelöscht werden. Sie können sich selbst beteiligen
oder*






*eine Vita mit einem Werkverzeichnis für nicht mehr lebende Autoren
erstellen.*











Vielen Dank.

Das Webmasterteam

www.ursella.org

	Inhalt: <i>Historiker</i>	Seite
	Dr. Angelika Baeumerth, Neu-Anspach	13
	Dr. Karl Rittershofer, Rosbach v.d.H.	21
	Paul Dinges, Rodheim	25
	Josef Friedrich, Oberursel	33
	Hans Hoyer, Oberursel	43
	Helmut Hujer, Usingen	49
	Albert Jung, Oberursel	51
	Waldemar Kolb, Oberursel	53
	Manfred Kopp, Oberursel	59
	August Korf, Oberursel	65
	Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller	69
	Gregor Maier, Usingen	81
	Reinhard Michel, Oberursel	87
	Dr. Christoph Müllerleile, Oberursel	91
	Dr. Ferdinand Neuroth, Oberursel	93

	Inhalt: Historiker	Seite
	Angelika Rieber, Oberursel	99
	Dr. Rolf Rosenbohm, Steinbach	107
	Johann Schmidt, Oberursel-Weißkirchen	115
	Josef Heinrich Schorr, Oberursel-Weißkirchen	121
	Wilhelm Wollenberg, Oberursel	123

	Inhalt: <i>Chronisten</i>	Seite
	Karl-Heinz Arbogast, Oberursel	129
	Erich Auersch, Oberursel	131
	Josef Bischoff, Oberursel	133
	Heidi Decher, Oberursel	137
	Günter Hujer	147
	Reinhold Kamper, Oberursel	149
	Gottfried Perne, Pfarrer	151
	Jürgen Peters, Oberursel	155
	Hermann Schmidt, Oberursel	157
	Sylvia Struck, Oberursel	159

Oberurseler Historiker



**Ein Historiker
oder Geschichtsforscher
ist ein Wissenschaftler,
der sich mit der Erforschung
und Darstellung
der Geschichte beschäftigt.**

Infografik: H. Decher

Dr. Angelika Baeumerth, Historikerin

Zur Person:

Name

Dr. Angelika Baeumerth geb. Nold

Lebensdaten

* 03.06.1951 Frankfurt am Main

+ 05.12.2001 Neu-Anspach



Quelle: H. Schmidt

Dr. Angelika Baeumerth

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Frankfurt, Heidelberg, Wien, Marburg,
Bad Homburg, Neu-Anspach

Beruf:

Kunst- u. Regionalhistorikerin, Kreisarchivarin

Ausbildung:

Abitur in Darmstadt

Studium der Kunstgeschichte, klassischer Archäologie,
europäischer und außereuropäischer Ethnologie
sowie italienischer Philologie und Philosophie

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

1983-1996 Mitherausgeberin der Zeitschrift „Hessische Heimat“

1989 Promotion in Marburg

1991 Mandat zu Aufbau und Leitung des Kreisarchivs des
Hochtaunuskreises

Mitglied der Hessischen Historischen Kommission in Darmstadt

Mitglied der Historischen Kommission für Nassau

Mitglied der Museumsgesellschaft Kronberg

Mitglied des Fördervereins Saalburg

Vorstandsmitglied in der Vereinigung „Malerstübchen

Willingshausen“

Veröffentlichungen:

- 1982 Festschrift zur 1200 Jahrfeier Bad Homburg
- 1987 Festbuch 300 Jahrfeier Friedrichsdorf
- 1989 Architektur des Kursaales Bad Homburg
- 1990 Königsschloß kontra Festtempel. Zur Architektur der Kursaalgebäude von Bad Homburg vor der Höhe
- 1991 1200 Jahre Oberursel Katalog zur Ausstellung
- Dokumente zur Stadtgeschichte -.
- 1991 Oberursel am Taunus. Eine Stadtgeschichte
- 1993 Carl Bantzer, Hessen in der deutschen Malerei
- 1996 Vom Main zum Taunus in alten Ansichtskarten
- mit Dietrich Kleipa
- 1996 "Großer Bahnhof". Als Majestäten auf Bahnhof Homburg
exklusiv empfangen wurden, in:
Aus dem Stadtarchiv. Vorträge zur Bad Homburger
Geschichte 6 (1995/96), S. 29-71

Es wimmelt von Fremden aller Nationen" - Weltkurstadt
Bad Homburg (1888-1918)

1999 Das Jahrhundert im Taunus

Historisch Streiflichter: Die Louisenstraße in Bad Homburg

550 Jahre Stadt Oberursel: 550 Jahre Stadtrechte Oberursel
Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Magistrat der Stadt
Oberursel

Vorträge:

"Die Meister des Haffener-Handwerks in Oberursel"
Zur Auswanderung aus dem Gebiet des Hochtaunuskreises
Oberursel - Gewerbetreibende Stadt und Tor zum Taunus

Veröffentlichungen:

Herausgeberin der „Hessischen Heimat“

Gesamthessische Kulturzeitschrift in den 80er

Der Künstler und das Wahrzeichen seiner Stadt

Die Alsfelder Märkte in Gemälden Heinrich Hasselhorsts –

Anmerkungen zum Bild der Schwalm in der

Kunst des 19. Jahrhunderts

Die Entstehung des „Silbernen Beins“

Die Stickerin Marlies Dörr

Dillenburg, Wirtschaftskundliches Museum

Dr. Granville in Langen-Schwalbach

– Bericht aus der Zeit um 1835

Eröffnung des „musealen Bereichs“ in Langen

Friedrichsdorf (Taunus), Huguenottenmuseum

Georg Moller und Rudolf Burnitz als Konkurrenten

– Zum Neubau einer französisch-reformierten Kirche

in Friedrichsdorf am Taunus

Leny Schellenberg-de Kreij

– Eine Künstlerin im Marburger Land

Neueröffnung des „Malerstübschens“ in Willingshausen

Schwalm-Tag 1983

Wehrheim (Taunus),

Heimatmuseum im Stadttorhaus

Veröffentlichungen:



Quelle: Hess. Heimat



Quelle: Hess. Heimat

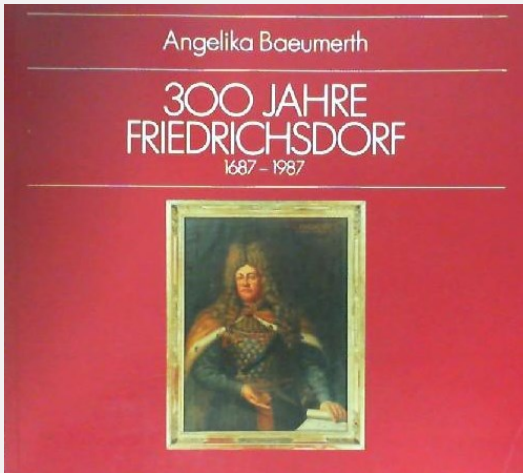


Quelle: Hess. Heimat

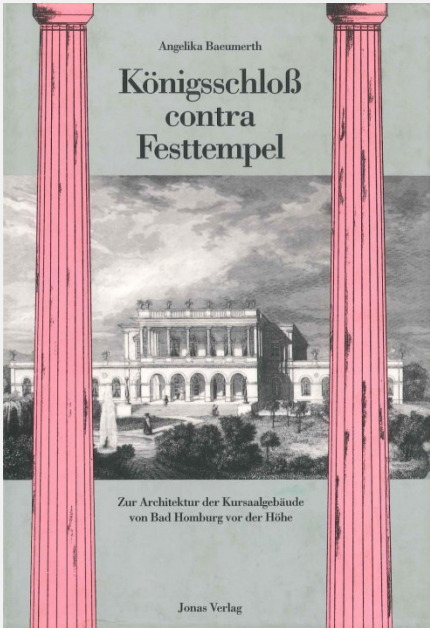


Quelle: Hess. Heimat

Veröffentlichungen:



Quelle: Internet



Quelle: Internet



Quelle: Internet

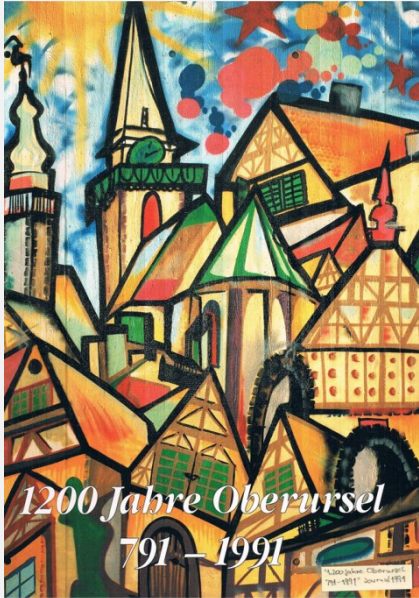


Quelle: Internet

Veröffentlichungen:



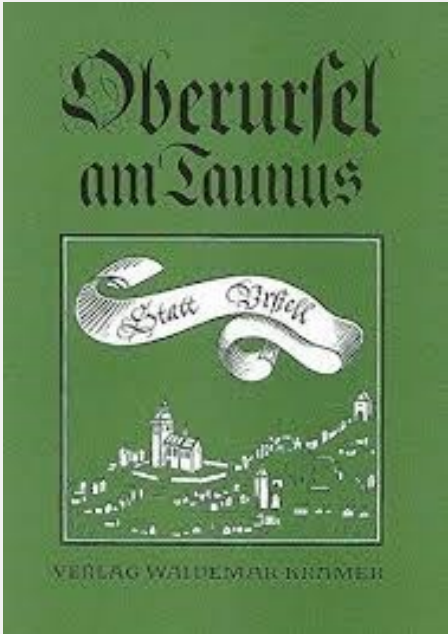
Quelle: Internet



Quelle: H_Decher



Quelle: Internet



Quelle: H_Decher

Herr Dr. Rittershofer, Oberurseler Historiker

Zur Person:

Name

Dr. Karl-F. Rittershofer
geboren am 31.3.1952 in Karlsruhe

Lebensdaten:

studierte in Heidelberg und Darmstadt
Ur-und Frühgeschichte sowie Klassische
Archäologie, Baugeschichte und Alte Geschichte und promovierte 1980
in Heidelberg mit einem Thema zur Bronzezeit.



Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

61191 Rosbach v.d.H.
rittershoferkf@gmx.de

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Er ist seit 1981 Mitarbeiter des Deutschen Archäologischen Instituts,
wirkte an dessen Frankfurter Abteilung, der Römisch-Germanischen
Kommission, und leitete dort die Redaktion der wissenschaftlichen
Zeitschrift *Germania*.

Veröffentlichungen:

Er befasste sich außerdem mit Forschungen zur frühen Metallurgie, zur
Eisenzeit, zum späten Mittelalter und mit interdisziplinären Fragen, v.a.
der Einbindung verschiedener Naturwissenschaften in die Archäologie.
Er führte neben zahlreichen kleineren archäologischen
Untersuchungen in Deutschland und Südosteuropa von 1988 bis 1997
Ausgrabungen an der spätmittelalterlichen Wasserburg von Oberursel-
Bommersheim und von 1999 bis 2004 im keltischen Oppidum auf dem
Dünsberg bei Gießen durch.

Veröffentlichungen cont.

Seit 2005 leitet er ein internationales Forschungsprojekt zur Dendrochronologie im Raum südlich und südöstlich der Alpen. Hiermit soll entsprechend der mitteleuropäischen Standardkurve in den nächsten Jahren eine durchgehende Jahringkurve archäologischer Holzfunde von heute bis ins 6. vorchristliche Jahrtausend in den klimatisch abweichenden Gebieten Süd- und Südosteuropas erstellt werden, mit der man dann archäologische Kulturen genauer datieren kann. Daneben hat er langjährig in ehrenamtlicher Funktion zahlreiche Positionen, beispielsweise als Kreisarchäologe des Hochtaunuskreises, Vorsitzender des Kuratoriums Vortaunusmuseum Oberursel, Vorstandsmitglied des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Schriftleiter der wissenschaftlichen Zeitschrift dieses Vereins sowie Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Fördervereins Saalburg, bekleidet. Im Herbst 2019 wurde er zum Präsidenten der Archäologischen Gesellschaft in Hessen gewählt. Er hat zahlreiche nationale und internationale wissenschaftliche Kongresse und Kolloquien veranstaltet und ist Autor und Herausgeber vieler wissenschaftlicher Publikationen. Außerdem ist er Mitglied des Rotary Clubs Kronberg und war 2008/2009 dessen Präsident. Für die Finanzierung von archäologischen Projekten hat er jahrzehntelange Erfahrung im Einwerben von Mitteln aus öffentlichen, privaten und institutionellen Quellen. Er bespricht für die Organisation von Ausgrabungen in Deutschland innovative Wege zur Gewinnung von freiwilligen Mitarbeitern (volunteers). Seit dem Jahr 2004 absolvierte er berufsbegleitend ein Studium an der von den deutschen Kirchen und Sozialverbänden getragenen Fundraising-Akademie in Frankfurt, der ersten und bisher einzigen deutschen Studieneinrichtung für das Fach Fundraising. Hier lernte er das gesamte Spektrum von Methoden und Möglichkeiten kennen, wie man Menschen die Freude am Spenden vermittelt und ihr bürgerschaftliches Engagement und ihre Hilfsbereitschaft für das Gemeinwohl fördert.

Herr Dr. Rittershofer, Oberurseler Historiker

Veröffentlichungen cont.

Er schloss Ende 2006 dieses Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema „Grundlagen für ein Fundraising-Konzept zur deutschen Archäologie“ und der Abschlussprüfung zum Fundraising Manager FA ab. Seither wirkt er nebenberuflich als Fundraising-Berater z.B. für Non-Profit-Organisationen wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, für Umweltgruppen in Japan, die Universitäten Hamburg und Leipzig, das Deutsche Archäologische Institut, Volkshochschulen, Bürgerstiftungen, Selbsthilfegruppen, Vereine und Ehrenamtsinitiativen, die Fundraising-Akademie und kirchliche Institutionen, hält Vorträge, veranstaltet Seminare zum Thema Fundraising und ist ehrenamtlich für mehrere aktuelle Spendenprojekte tätig.

Dr. Rittershofer 22.02.2022

Paul Erich Dinges, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

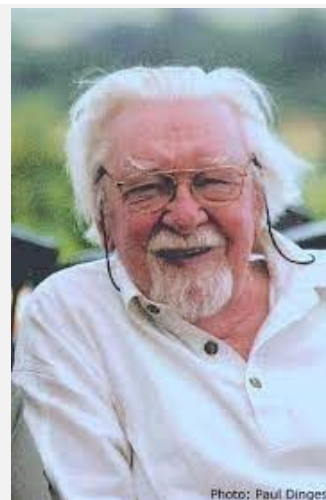
Paul Dinges,

geb. am 20.07 1928 in Frankfurt am Main,

gest. am 23.12.2015 in Rodheim.

In Oberursel zur Schule gegangen.

Zur Ausbildung bei der Stadtverwaltung Ffm.,
und anschließend bei einem ÖBVI.



Nach dem Kriege war ich im Vermessungsamt der Deutschen Reichsbahn-Direktion Frankfurt am Main beschäftigt, und im Gleis- Brücken- und Tunnelbau eingesetzt. Durch weitere verschiedene Stationen im Vermessungs- wesen kam ich dann später zum IFAG (Institut für angewandte Geodäsie). Hier wurde ich Mitarbeiter bei Forschungsarbeiten z.B. bei Astronomische Messungen, Schwere- und Gletschermessungen. Auch bei einer Internationale Invarmessung im Deutsch-schweizerischen-österreichischen Grenzgebiet war ich eingesetzt.

Anschließend bei der Stadt Frankfurt am Main im Vermessungsamt beschäftigt. Eingesetzt bei der Ergänzung der Stadtkarte als Unterlage für alle folgenden Stadtkarten (z.B. Bebauungspläne, Verkehrspläne etc.) im Bereich der Innenstadt, auch zeitweilig mit der Betreuung eines umfangreichen Karten- und Grundbucharchivs betraut.

Die Erfahrungen in der Forschung und in den Archivarbeiten weckte die Lust in mir an geschichtlichen Arbeiten. Da ich seit Kindheit mich mit der Philatelie beschäftigte, mein Vater lernte mich an, konnte ich diese Kenntnisse nun bei meiner Liebhaberei anwenden. Dies hatte zur Folge dass ich in einige Vorstände gewählt wurde.

So war ich Vorsitzender des „Verein für Briefmarkenkunde Bad Nauheim“. Vorher war ich zum Geschäftsführer des „Landesverbandes Hessischer Philatelisten Vereine e. V.“ im Mainzer Schloss gewählt worden.

Veröffentlichungen – 1 -

Als Ausstellungsleiter habe ich eine Große Philatelistische Ausstellung mit Internationaler Beteiligung, im Bad Nauheimer Kurhaus, classica ´76“ über 10 Tage organisiert und geleitet.

Es folgten einige Ehrungen des BDPH´s. Die ArGe Thurn und Taxis warb mich speziell für die Herausgabe ihres geplanten Stempel-Handbuches an. Es folgte die Aufnahme in den Vorstand. 1998 wurde ich in der ArGe Ehrenmitglied und 2003 erhielt ich die Thurn und Taxis-Plakette.

Weitere Mitarbeiten bei den verschiedensten Ausstellungen im hessischen Raum, so auch bei allen Hessentagen in Verbindung mit der Hessischen Staatsverwaltung und den örtlichen Vereinen fielen in meinen Arbeitsbereich.

Die angeeigneten Erfahrungen aus dem vorgenannten konnte ich dann für die Postgeschichte von Oberursel/Ts. verwenden

Veröffentlichungen

1974

Technische Ausgestaltung und Mitarbeit des Thurn und Taxis Stempelhandbuch. Die Thurn und Taxisschen Poststempel auf und neben der Briefmarke. Neues Handbuch der Briefmarkenkunde. Erschienen im Verlag: für den Bund Deutscher Philatelisten e.V., Schwandorf/Bay. 3 Bände. Es beschreibt alle bekannten Stempel der Thurn und Taxisschen Postverwaltung mit jeweils der richtigen Abbildung. Außer den geschichtlichen Hinweisen über die Verwendung und den Anordnungen der Stempel, ist ein reicher Dokumententeil eingefügt.

2005

Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Erste Zusammenstellung und Auswertung von Unterlagen über die Postverhältnisse in Oberursel/Ts. seit ca. 1700. Erschienen im Eigenverlag. DIN A 4, S. 126. Es wird erstmals die Postgeschichte der Stadt im Zusammenhang dargestellt.

2007

Postgeschichte der Eisenbahn von Homburg v. d. H. nach Frankfurt am Main. Im Eigenverlag erschienen. DIN A 4, S. 48. Das Hauptgewicht wird auf die Postgeschichte der Bahn gelegt, dokumentiert durch die verwendeten Bahnpoststempel. Im Anhang werden Abbildungen der dazugehörigen Bahnhöfe gezeigt.

2008

Geschichte der Arbeitsgemeinschaft Thurn und Taxis im BDPH e.V. Herausgegeben im Vereinsverlag der ArGe Thurn und Taxis, 54 S. DIN A 4, S. 54. Dies ist eine Darstellung der Arbeitsgemeinschaft Thurn und Taxis beginnend mit ihren schwierigen Anfängen nach dem 2. Weltkrieg bis zur heutigen Zeit.

2008

Briefmarken – Sammler – Vereinigung Merkur 1928 Frankfurt am Main. Vereinsgeschichte. Im Verein erschienen. Computerausdruck, DIN A 4, S. 15. Hier wird die Vereinsgeschichte von Anfang an dargestellt und mit Abbildungen belegt.

2008

Briefmarken – Sammler - Vereinigung Merkur 1928 Frankfurt am Main. Der Verein in Bildern. Ergänzung zur Vereinsgeschichte. Im Verein erschienen. Computerausdruck, DIN A 4, S. 10. Ergänzung zu der Vereinsgeschichte durch von Mitgliedern gesammelte Fotos des Vereinsgeschehens.

2008

Feldpost in und um Oberursel/Ts. Auslandsbriefprüfstelle Frankfurt am Main in Oberursel/Ts. Im Eigenverlag erschienen. Computerausdruck, DIN A 4, S. 33. Brief Custine, Krieg 1870/71, Manöver 1883 um Homburg v.d.H., 1. Weltkrieg, 2. Weltkrieg., Auslandsbriefprüfstelle. 2008 Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Heft 1. Die Geschichte bis zum Jahre 1870. Eigenverlag. Computerausdruck, DIN A 4, S. 43.

Veröffentlichungen - 3 -

2008

Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Heft 1. Die Geschichte bis zum Jahre 1870. Eigenverlag. Computerausdruck, DIN A 4, S. 43.

2008

Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Heft 2. Die Geschichte von 1871 bis 1918. Eigenverlag. Computerausdruck, DIN A 4, S. 44.

2009

Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Heft 3. Die Geschichte vom Jahre 1918 bis 1945. Eigenverlag. Computerausdruck, DIN A 4, S. 41

2010

Die Geschichte der Post zu Oberursel/Ts. Heft 4. Die Geschichte von 1945 bis Ende der Deutschen Bundespost. In Vorbereitung.

2009

Absenderfreistempel der Stadtverwaltung von Oberursel/Ts. Erschienen im Eigenverlag. Computerausdruck DIN A 4, S. 13. Abbildungen der bisher bekannten Absenderfreistempel der Stadtverwaltung von Oberursel/Ts. von 1938 bis 2010.

2009

Postgeschichte und Genealogie! Beschreibt ein Vorfahre der Oberurseler Familie Bors um 1685. Im Eigenverlag erschienen. Computerausdruck, DIN A 4, S. 15. Über dieses Thema hielt ich ein Vortrag im Herbst 2009 in Valkenburg/Maastricht, Niederlanden, der Heimat der Vorfahren.

2010

1000 Namen der Thurn und Taxisschen Posten. Zusammenstellung von Personennamen aus den Jahren um 1500 bis 1850, soweit diese bekannt geworden sind. Erscheint bei ArGe Thurn und Taxis. Computerausdruck DIN A 4, S. 29. (vorläufig).

2008 *Veröffentlichungen – 4 -*

1974

Mitautor der Festschrift zum „82. Bundestag und 75. Philatelistentag in Bad Homburg v.d.H.“ Die Tagesstempel der Bad Homburger Post.

1976

Redaktion der Rundbriefe der ArGe Nassau. Außer den Vereinsmitteilungen eigene Fachartikeln.

1978

Mitarbeit in „URSELLA“ Zur Postgeschichte von Oberursel/Ts., Verlag Waltemar Kramer Frankfurt am Main, 1978, S. 244.

1978

Mitarbeit: Festschrift zum 32. Bundestag und 79. Philatelistentag in Frankfurt am Main.

1979

Übernahme der Redaktion der TT-Mitteilungen. Außer den Vereinsmitteilungen verschiedene Fachartikeln.

1979

Zur Postgeschichte von Oberursel/Taunus, Auszug aus einem Manuskript. Rundbrief Nr. 8, der ArGe für Postgeschichte und Philatelie im ehemaligen Herzogthum Nassau.

1980

Taxquadrat- bzw. Gebührenfeldnummern im Herzogtum Nassau. RB. Nr. 11, März 1980, ArGe Nassau...

1980

Taxquadrat- bzw. Gebührenfeld..., Fortsetzung und Ergänzung von RB. Nr. 11, RB. Nr. 13 Arge Nassau..

2008 *Veröffentlichungen* – 5 -

1988

Mitarbeit: Festschrift 110 Jahre Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. Frankfurt am Main, Pleskau, Heeresbauamt I, Frankfurt am Main in Pleskau. (Post von einem Oberurseler Bürger).

1994

Nachsendebrief von 1795, RB. Der ArGe Nassau Nr. 67.

1995

Dulag Luft Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel/Ts. Heft Nr. 35, S. 29. Darstellung der Postverhältnisse von und zum Lager Dulag Luft.

1995

Dulag Luft, Philatelie und Postgeschichte in Philatelie Nr. 227, S. 35 ff. Wie vor.

1995 Notpostamt Frankfurt am Main/Bad Homburg v.d.H. Philatelie und Postgeschichte in Philatelie, Nr. 157, S. 41 ff. Notpostamt in einem Postbus welcher in Frankfurt am Main tagsüber stationiert war und nachts in Bad Homburg v. d. H. postalisch ausgerüstet wurde.

1995

Notpostamt Frankfurt am Main/Bad Homburg v.d.H. Die Kunde S.4 ff. Mitteilungsblatt, Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. Frankfurt am Main. Wie vor.

1996

Herausgabe von Nachträgen zum TT-Stempelhandbuch. Verlag für den Bund Deutscher Philatelisten e.V. Soest. Nachträge die infolge weiterer Nachforschungen bekannt wurden.

2000

Zur Geschichte der Post in Rodheim v.d.H. Rodheimer Hefte Nr. 3, s. 109 ff.

2008 *Veröffentlichungen* – 6 -

2001

Privatpostanstalten in Deutschland, neu. Wiederbelebung eines alten Sammelgebietes. Die Kunde Nr. 54, S. 13. Ein Versuch einer Druckerei eine Privatpost in Hessen zu errichten.

2006

Postgeschichte oder Genealogie. Die Kunde Nr. 71, S.18. Ein Vorfahre der Oberurseler Familie Bors.

2008

Aus der Postgeschichte von Oberursel – Besatzungszeit nach dem ersten Weltkrieg. Die Kunde Nr. 74, S. 13. Insbesondere die Ausdehnung des Mainzer Brückenkopfes nach Hessen hinein, dabei Einschnitt in den Postbereich von Oberursel/Ts.

2008

Ein schöner alter Brief von Kaltennordheim nach Nauheim. ArGe Thurn und Taxis Mitteilungen Nr. 102, S. 33 ff. Bettelbrief von Kaltennordheim wegen des Ortsbrandes an die evangelische Gemeinde Nauheim/Hessen (Heute Bad Nauheim).

2009

Sammlerglück – oder Zufall. Die Kunde Nr. 75, S.14. Kurzes Lebensbild des Philatelisten Dr. Siegfried Ascher, Ganzsachenspezialist.

2009

Die Auslandsbriefprüfstelle von Frankfurt am Main, In „philatelie“, Nr. 380. Febr. 2009, S.42 ff. Neue Überarbeitung von diesem Thema, da völlig neue Tatsachen sich bei weiteren Forschungen ergaben.

2009

Auffälliges bei den Automatenmarken, Kunde, Nr. 76, S. 33. Die ungenaue Einstellungen der Wertziffereneingaben bei der Einführung neuer ATM-Marken.

2009

Walter Opitz, Thurn und Taxis-Mitteilungen Nr. 109, S. 34. Ein großer Philatelist, war zuletzt wohnhaft in Oberhöchstadt/Taunus.

2009

Per Zufall zum Zufall. TT.-Mitteilungen Nr. 104, S. 25. Eine Thurn und Taxissche Urkunde aus dem Jahre 1776. Beschreibt die Privilegien des Posthalters von Oberlauringen, Johann Rudolph Pfitz, bzw. seinen Nachfolger.



PaulE Dinges
20.10.2015

Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

Name

Josef Friedrich

Lebensdaten

*27.März 1933 in Oberursel

+01.Mai 2021

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel

Beruf:

Nach Schule und Buchbinderlehre im elterlichen Einzelhandelsgeschäft tätig bis zur Übernahme als selbständiger Kaufmann.

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Das heimatkundliche Interesse konzentrierte sich auf die Geschichte der St. Ursula Kirche und der Anlage eines notwendigen Archives, dazu Veröffentlichungen verschiedenster Art zur Oberurseler Geschichte.

Gründungsvorsitzender des „Freundeskreis St. Ursula-Kirche“, Initiator der Archäologischen Grabung in der Kirche.

Das Kirchturmmuseum geht auf seine Anregung zurück und wurde von ihm eingerichtet und betreut.



Josef Friedrich

Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker

Auszeichnung

Den Dank der Stadt Oberursel für das heimatkundliche Wirken zeigte.

2008-11-12 die Verleihung der Bürgermedaille.



Quelle: J. Friedrich

Veröffentlichungen:

1964

Versuch einer Erklärung der Oberurseler Straßennamen unter Mitarbeit von Hans Hoyer und Reinhard Michel in: MVGHO (Mitt. des Vereins f. Gesch. u. Heimatk.), Heft 2 und 3, S.1 – 4 und 9 - 12

1966

Spuren der Geschichte, Hausen - Das Sensenwerk in: St. Hedwig, Festschrift herausgegeben vom Katholischen Pfarramt zur Kirchweihe am 14. Mai 1966

1967

Die St. Ursula-Kirche zu Oberursel, Große Baudenkmäler 210.

Deutscher Kunstverlag, München,

1970

Fund- und Grabungsbericht Untere Hainstraße 2, in: MVGHO S.70/56 f.

1971

Fund- und Grabungsbericht Weidengasse 9. MVGHO, S. 71/36

1972

Hausmarken und Handwerkszeichen in Oberursel. MVGHO S.72/55 - 72/63

1980

Text zum Baustein zum Abschluss der Kirchenrenovierung von St. Ursula am 5. Juli 1980

1981

Das Wahrzeichen von Oberursel in: Festschrift zum Turmfest 500 Jahre Kirchturm St. Ursula 12.-14.6.1981

1983

Die Glasgemälde in der St. Ursula-Kirche in Oberursel. Baustein zur Renovierung der Fenster 1983

1985

Fundbericht, „An der Burg“ in MVGHO, Heft 27 S.32

1988

Die Chorfenster der St. Ursula-Kirche zu Oberursel in:
MVGHO, S. 66-71

1988

Die Kirche St. Ursula zu Oberursel in: Heimat Hochtaunus.
Verlag Waldemar Kramer Frankfurt 1988 S. 336-338

1990

Schießmauer und Marienkapelle MVGHO Heft 32 S. 26 – 31

1992

„Kostbar gefasste Reliquien verbürgten die Nähe der
Heiligen und die Segnungen des kirchlichen
Gnadenschatzes“.

Textbeitrag im Katalog, zu r Ausstellung des Landes Hessen:
"Hessen und Thüringen,, von den Anfängen bis zur
Reformation.

1992

Narrengesichter (Der Flennels) in: Hessische Heimat,
Marburg 1992, Heft 2

1994

St. Ursula Oberursel. Ein Begleiter durch die Kirche.
Hrsg.: Freundeskreis St. Ursulakirche 1994

1996

Der Turm von Sankt Ursula zu Oberursel. 80 Seiten.
Hrsg.: Freundeskreis St. Ursula-Kirche e.V., Oberursel 1996

2000

Archäologische Grabung in der St. Ursula-Kirche zu
Oberursel 1979. MVGHO, 2000 S.30

2005

Textbeiträge zu Orgelmeditationen von Wolfgang Bentrup
Textbeiträge zum Museums- und Kirchenführer des
Hochtaunuskreises

2005-2014

Kirchturmmuseum St. Ursula, Bestandskatalog und
Führungsblatt durch Museum und Turm

2006

Kanzel und Emporen in der St. Ursula-Kirche in: MVGHO, 2006, S.31-36

2007

St. Ursula Oberursel

Schnell Kunstführer Nr.2668, Regensburg, Schnell und Steiner

2009

[Register zur Geschichte der Stadt Oberursel](#) von Dr. Ferdiand Neuroth mit 2500 Stichworten.

2010

Die Kapelle zum heiligen Michael. MVGHO Heft 49, S. 10-12.
Friedrich Hottenrot und die Tracht von Oberursel.

MVGHO Heft 49, S. 56 - 59

2011

Ein Fundstück aus dem Hessischen Staatsarchiv MVGHO
Heft 50, S. 68 — 69

2012

Katholische Kirche St. Ursula

Kulturelle Entdeckungen Frankfurt /Hochtaunus/Main-Taunus
Sparkassen Kulturstiftung Frankfurt 2012 Text und Bild.

St. Ursula zu Oberursel. Geschichte und Geschichten. Ein
Bilderbuch. 1. Auflage 2012, 50 brosch. Exemplare. Die
Kirche wird hier in ihrer Gesamtheit vorgestellt.

2014

Wappen und Siegel der Stadt Oberursel und ihrer Zünfte.
MVGHO Heft 53, S. 10 — 21

2016

Wandmalereien in und an der St. Ursula — Kirche MVGHO
Heft 55, S. 38 — 44

St. Ursula zu Oberursel. Geschichte und Geschichten. Ein
Bilderbuch. pdf-Datei, aufbereitete zweite Auflage.

2017

Die runde Haube des Kirchturms von St. Ursula MVGHO Heft 56 S. 94 - 97

2017

Wo blieb das „Witzel“ - Kreuz. MVGHO Heft 56 S. 100-102

2018-2022

Chronologie der Inschriften in der alten Oberurseler Gemarkung in den Grenzen von 1928 vom 15. Jahrhundert bis heute.

In fünf Jahrgangsabschnitte aufgeteilt veröffentlicht in MVGHO Heft 57 bis Heft 61.

[Teil 1](#); [Teil 2](#); [Teil 3](#); Teil 4; Teil 5

Für Oberursel über 20jährige zeitversetzte Begleitung der Edition „Inschriften des Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreises“, 2020 herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften in Mainz.

2019

[Wetterfahnen in Oberursel](#), Eine Auswahl innerhalb der Grenzen der Gemarkung von 1928 MVGHO Heft 58 S. 88-97

2020

Adam Netz, ein Oberurseler Maler und Dekorateur. Mit Jürgen Dietrich MVGHO Heft 59

2020

Die beiden Turmkreuze von St.Ursula. MVGHO Heft 59/2020

[St. Ursula zu Oberursel](#). Geschichte und Geschichten.
Ein Bilderbuch. pdf-Datei

2021

Josef Koulen, Versuch einer Lebensbeschreibung.
MVGHO 60/2021

Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker



St. Ursula und ihre Gefährtinnen von Georg Hieronymi

Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker



Fec: Reinhard Pfähler 1904

gezeichnet für den Taunusclub Oberursel

Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker



St. Ursula zu Oberursel
Geschichte und Geschichten
Ein Bilderbuch von Josef Friedrich



Josef Friedrich, Oberurseler Lokalhistoriker

Nekrolog [Josef Friedrich](#)



Mein lieber Mann, unser sorgender Vater hat
in Gottes ewigem Frieden Ruhe gefunden.

Josef Friedrich

* 27.03.1933 † 01.05.2021

Renate Friedrich und Familie
im Namen aller Angehörigen



Es war sein Wunsch, in aller Stille bestattet zu werden.

Wir empfehlen ihn dem Gebet aller, die ihn gekannt haben und
hoffen auf das Wiedersehen.

Im Sinne des Verstorbenen würden wir uns über eine Spende an die
SOS Dorfgemeinschaft Hohenroth für das „Spendenprojekt Möblierung Zentrum“
sehr freuen. IBAN: DE68 7906 9150 0000 9131 70, Kennwort: Trauerfall Josef Friedrich.

FNP 2021-05-08



Quelle: H. Schmidt

HeiDech
24102021

Hans Hoyer, Oberurseler Lokalhistoriker

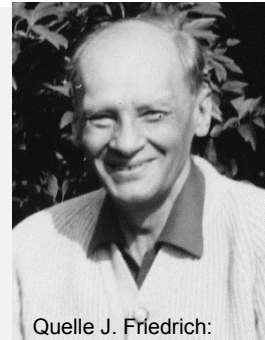
Zur Person:

Name

Hans Hoyer

Lebensdaten

* 18. Nov. 1905 in Großburgk bei Dresden
+ 01. Febr. 1966 in Oberursel



Quelle J. Friedrich:

Hans Hoyer

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Großburgk, Oberursel

Beruf:

Regierungs-Bau Assessor Dipl. Ing.
1938 – 1963 Stadtbaurat in Oberursel

1952 Leiter des heimatkundl. Arbeitskreises

28.11.1962 1. Vorsitzender des Vereins für Geschichte und
Heimatkunde Oberursel (Taunus) e.V.

1963 – 1966 Schriftleiter der "Mitteilungen"
(zusammen mit Reinhard Michel Hefte 1-6)

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Archivarbeit, Vor- und Frühgeschichte,
Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte,
Kartenzeichnen, Naturschutz und Denkmalpflege,
Redaktion der "Mitteilungen,,

Hans Hoyer, Oberurseler Lokalhistoriker

Veröffentlichungen:

**in Mitteilungen des Vereins für Geschichte u.
Heimatkunde e.V. Oberursel**

Zum Geleit (v. Hans Hoyer und Reinhard Michel)
S. 63/1 Heft 1 1963 – Febr.

Aus der Arbeit des Heimatkundlichen Arbeitskreises in den
Jahren 1952 bis 1962
S. 63/2 Heft 1 1963 – Febr.

Unser Vereinssiegel
S. 63/14 Heft 2 1963 – Dez.

Hausinschriften in der Altstadt von Oberursel von
S. 64/13 Heft 4 1964 – Juni

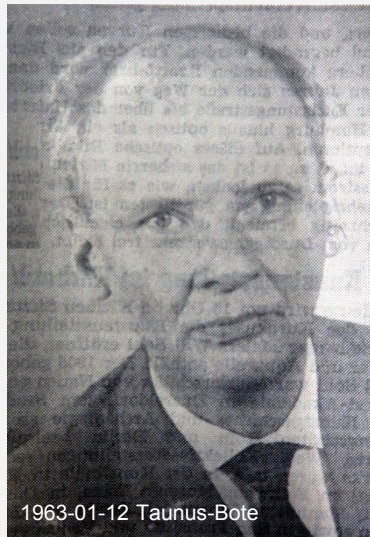
Vorträge:

- 1952 Vorschläge für 8 Heimatk. Wanderg.
- 1954 Fachwerkbauten in Oberursel
- 1954 Bau- u. Bevölkerungsentwicklung
- 1955 Vor- und frühgeschichtl. Besiedlung
- 1957 Völkerwanderungszeit - Sprachverwandtschaften
- 1957 Film: Die Kaiserpinguine
- 1963 1. "Oberurseler Abend" im Hotel Feldberghof über
"Sinn und Zweck zukünftiger Oberurseler
Abende" (H. Hoyer und R. Michel)
- 1963 "Oberurseler Abend": "Alte Hausinschriften in
Oberursel,,

Führungen:

- 1953 Heimatk. Wanderung: Goldgrube und Forellengut
- 1954 Heimatk. Wanderung: Altkönig
- 1954 Heimatk. Wanderung: Kastelle Altes Jagdhaus und
Heidenstock
- 1955 Heimatk. Wanderung z. Hünerberg
- 1955 Heimatk. Wanderung im Gebiet Goldgrube
- 1956 Heimatk. Wanderung im Gebiet Goldgrube
- 1957 Heimatk. Wanderung: Vom Sandplacken zum Langhals
- 1957 Besichtigung der Custine-Schanzen u. a. m.
- 1958 Besichtigung des Museums für Vor- und Frühgesch.
in Frankfurt
- 1958 Führung in der Altstadt von Oberursel
- 1959 Führung durch die Saalburg
- 1959 Heimatk. Wanderung: Hohemark-Goldgrube
- 1959 Heimatk. Wanderung: (Wiederholung) Hohemark-
Goldgrube
- 1959 Führung in der Burg Kronberg u. im Park des
Schlosses Friedrichshof
- 1960 Heimatk. Wander.: Hohemark-Bleibiskopf
- 1960 Führung durch die Altstadt

Hans Hoyer, Oberurseler Lokalhistoriker



1963-01-12 Taunus-Bote

637 Oberursel, den 1. Februar 1966
Hans-Thoma-Straße 2a

Mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Regierungs-Bau-Assessor Dipl.-Ing.

HANS HOYER

Stadtbaurat a. D.

ist heute nach langer, schwerer Krankheit für immer von uns
gegangen.

In tiefer Trauer:

Gerd Hoyer

Prof. Dr.-Ing. Robert Eberan v. Eberhorst
und Frau Eva, geb. Hoyer und Familie

Karl Hoyer und Familie

Stadtdirektor a. D. Adolf Schell
und Frau Anni, geb. Tellenbach u. Familie

Präsident Klaus Tellenbach und Familie

Prof. Dr. Gerd Tellenbach und Familie

Die Beisetzung findet am Montag, dem 7. Februar 1966, um 14 Uhr,
auf dem Friedhof in Oberursel statt.

Quelle: StdA OU

Hans Hoyer, Oberurseler Lokalhistoriker

Am 1. Februar 1966 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser hochverehrter erster Vorsitzender,

Stadtbaurat a. D. Dipl.-Ing.

HAN'S HOYER

im Alter von 60 Jahren.

Wir trauern um den langjährigen und verdienten Leiter des früheren Heimatkundlichen Arbeitskreises und heutigen Geschichtsvereins. Wir verlieren einen hervorragenden Sachkenner und rührigen Mitarbeiter, unseren besten Freund und Berater. Sein Vorbild soll für unsere weitere Arbeit bestimmend sein.

Der Vorstand



Hans Hoyer wurde am 18. 11. 1905 in Großburgk (Freital) bei Dresden geboren. Schon in seiner Jugend war er begeisterter Wanderer, Naturfreund und Maler. Seit 1938 leitete er das Bauamt der Stadt Oberursel. In dieser Zeit wurden — teilweise nach seinen Plänen — die Volksschule Nord, die Berufsschule und die Realschule errichtet sowie die Volksschule Süd und das Gymnasium erweitert. Mitten aus seinem rastlosen Schaffen heraus wurde er wegen eines heimtückischen Leidens am 31. 12. 1962 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Trotzdem stellte er seine reichen Erfahrungen und fachlichen Fähigkeiten bis zuletzt in den Dienst der Öffentlichkeit.

Quelle : Mitt. Heft 6 Juli 1966

Hans Hoyer, Oberurseler Lokalhistoriker

Weitere Informationen:

Zeitungsartikel im StdA OU

1963-01-10 Taunus-Anzeiger

1963-01-11 Neue Presse

1963-01-12 Taunus-Bote

1964-12-02 Neue Presse

1988-12-08 Taunus-Zeitung

Helmut Hujer, Lokalhistoriker Oberursel

Zur Person:

Helmut Hujer

Geboren am 26. Januar 1945 in Josefthal /
Sudetenland

Initiator zur Gründung des Vereins „Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.“ im Jahr 2010 und lenkendes Mitglied im Vorstand; Aufbau eines Geschichtsarchivs zur Sammlung und Wahrung aller relevanten Dokumente und Veröffentlichungen zur Motorenfabrik und zu deren Vorgängerbetrieben. Seit 2007 Beschaffung von etlichen Großobjekten für das schon 2002 eröffnete Werksmuseum Motorenfabrik Oberursel, dessen Betrieb der Verein mit seinem organisatorischen Überbau trägt und nachhaltig sichert. Für diese Aufbauleistung erhielt der Verein 2017 den Förderpreis zum Saalburgpreis des Hochtaunuskreises.



Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Wohnheimat seit 1973 Usingen, aufgewachsen von 1952 bis 1967 in Oberursel; 1961 bis 2008 berufstätig in der „Motorenfabrik Oberursel“

Beruf: Maschinenbau Ingenieur

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Geschichte der Motorenfabrik Oberursel und deren Vorgängerbetriebe

Veröffentlichungen:

Beiträge in den Mitteilungen des Oberurseler Geschichtsvereins:

2014: Die Entwicklung von Großflugmotoren in Oberursel 1941 – 1945

2015: Die Motorenfabrik Oberursel unter dem Sternenbanner der US-Army 1945 bis 1956

2016: 100 Jahr „Schauspielhaus Oberursel“ – Die neue Flugmotorenfabrik

2017: Ein Industriestandort hat Jubiläum - 125 Jahre Motorenfabrik Oberursel 1892 bis 2017

Helmut Hujer, Lokalhistoriker Oberursel

Beiträge in den Jahrbüchern des Hochtaunuskreises:

2015: Es begann mit Willy Seck und Louis Seguin – Die Motorenfabrik Oberursel

2016: Ausgelöscht und neu erblüht – Die Motorenfabrik Oberursel nach dem Zweiten Weltkrieg

Beitrag in „THE JOURNAL of the Rolls-Royce Heritage Trust“, Issue 3 und 4 im Mai und Dezember 2015: „The Oberursel Rotary Engine – 100 Years of Fighter Aircraft“

Buch im Eigenverlag (hujer.helmut@t-online.de), herausgegeben im September 2017, mit 896 reich bebilderten Seiten: „125 Jahre Motorenfabrik Oberursel – 1892 bis 2017 – Wandel gehört zum Leben“

Albert Jung, Oberurseler Historiker

Zur Person:

Name:

Albert Jung

Lebensdaten:

*28. September 1925 in Frankfurt am Main

+21. März 2017 in Oberursel



Quelle: Mitt.d.GuHV OU

Albert Jung

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Frankfurt (M.), Oberwesterwald, Oberursel

Ausbildung/Beruf:

1945-02 Kriegsdienst

Kriegsgefangenschaft

Ausbildung für den mittleren und gehobenen Dienst bei der Zollverwaltung

Zollinspektor bei der Hessischen Zollverwaltung

1956 ehrenamtlicher Gemeindevertreter für die Freie

Wählergemeinschaft Weißkirchen

1961 Mitbegründer des CDU-Ortsverbands Weißkirchen

1968-1972 Bürgermeister von Weißkirchen

1972-12-08 Wahl zum Ersten Stadtrat bei der Stadt Oberursel

1973-04-01 Amtsantritt

1974 -1990 Baudezernent

1979-1983 ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des

Aufsichtsrates der Handwerker Baugenossenschaft Oberursel

Taunus (Habago)

1983-2015 Vorstandsmitglied der Habago

Veröffentlichungen:

Vier Jahrzehnte Gebietsreform in Hessen

Kein Jubelfest für die Bürgerinnen und Bürger von Weißkirchen! In
Mitt. d.G.u.H.V OU Heft 51/2012

Auszeichnungen:

1979-03-22 Ehrenbrief des Landes Hessen

1990-09-29 Ehrenplakette der Stadt Oberursel
Ehrenbezeichnung „Stadtältester“

Als Bürgermeister der Gemeinde Weißkirchen.

verhinderte er erfolgreich die Eingemeindung Weißkirchens nach Frankfurt und auch die drohende Alternative, ein betonlastiges Mittelzentrum mit Hochhäusern rund um die heutige S-Bahnhaltestelle Stierstadt.

In seiner Zeit fielen unter anderem die Modernisierung der Gemeindeverwaltung, der Umbau der alten Schule zum Rathaus und die Sanierung der Gemeindefinanzen. Besonders setzte er sich für die Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrt durch eine Südumfahrung ein.

Waldemar Kolb, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

Name

Waldemar Kolb

Lebensdaten

* 05. Sept. 1914 in Mannheim

+ 23. April. 2000 in Oberursel

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Mannheim, Oberursel

Beruf:

Dipl. Ingenieur

Archivar des Vereins f. Geschichte u. Heimatkunde e.V.

Oberursel

1963 - 1973 Beisitzer

1968 - 1987 Schriftleiter

1972 – 1990 Mitgestalter u. Mitarbeiter

des zum Brunnenfest durchgeführten Quiz

„Kennst Du Deine Stadt“

1984-10-31 Verleihung der

goldenen Plakette der Stadt Oberursel

für Verdienste im Vereinsleben

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Vor- u. Frühgeschichte,

Mittelalterl. u. neue Geschichte

Archivarien, Orts-, Personen u. Sachregister

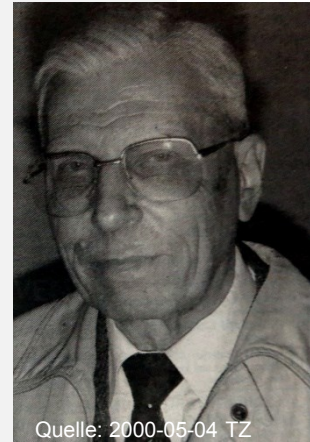
Samml. u. Deutung v. Inschriften an Gebäuden,

Steinen u. Grabsteinen

St. Ursula-Kirche

Urselbach u. seine Mühlen

St. Johanniskirche in Weißkirchen



Quelle: 2000-05-04 TZ

Waldemar Kolb

**Veröffentlichungen in Mitteilungen
d. Vereins f. Geschichte u. Heimatkunde e.V.**

	Heft Nr.
Die Hospitalkirche	11,13
<i>Die Entstehung der ersten Hospitalkapelle</i>	
<i>Die Vorgängerin der heutigen Hospitalkirche</i>	
<i>Die Vorgeschichte der heutigen Hospitalkirche</i>	
<i>Die Grundsteinlegung der Hospitalkirche</i>	
<i>Die Bauarbeiten an der Hospitalkirche</i>	
Die Glocken von St. Ursula	8, 9
Die Geschichte von der Oberurseler Glocke nacherzählt von Waldemar Kolb und Reinhard Michel	8
Die Chronogramme in Oberurseler Inschriften	6, 7
Verzeichnis „Untertanen in Weißkirchen 1697“	29,30
Die alte St. Johanniskirche in Oberursel-Weißkirchen	1978
Rettung u. Erhaltung der St. Johanniskirche in Weißkirchen	1978
Eigentümer- und Einwohnerverzeichnis der Gemeinde Weißkirchen für das Jahr 1884, erstellt von Kaplan J. Petry	24
Ein Grabstein aus dem 18. Jahrhundert	12
Zwei wiedergefundene Grabplatten in der Kreuzkapelle	21, 24
Zwei Grenzsteine des 17. Jahrhunderts	20, 21
Zwei Oberurseler Inschriften entschlüsselt	14
Der hl. Gebhard in Oberursel	24
Der Erbauer des Renaissance-Hoftores am Anwesen Georg Steden sen.	17
Die Wetterfahne auf dem Hause Strackgasse 4	21

Vorträge Oberurseler Abend

- 1965 "Oberurseler Urkunden aus älterer Zeit"
- 1966 "Chronogramme in Oberursel"
- 1966 "Die Glocken von St. Ursula"
- 1968 "Neues aus unserem Stadtarchiv"
- 1968 Farblichtbildervortrag: "Sehenswürdigkeiten in und um Oberursel"
- 1969 Bilder aus Oberursel vom 16. -- 19. Jahrhundert
- 1970 Lichtbildervortrag
»Wappen und Siegel der Stadt Oberursel«
- 1970 Plauderei über „Familiengeschichtsforschung“
- 1971 Lichtbildervortrag:
„Rückblick auf unsere Studienfahrten“
- 1972 Farblichtbildervortrag "Die spätmittelalterlichen Befestigungen der Stadt Oberursel"
- 1976 "Das unbekannte Wappen in der alten Johanniskirche in Weißkirchen"
- 1978 Dia-Vortrag "Die große Glocke von Oberursel"
- 1979 Dia-Vortrag "Taunuswanderungen"
(Gemeinschaftsveranst. mit dem Taunusklub Oberursel)
- 1980 Dia-Vortrag "Aus der Geschichte des ehemaligen Hospitals"
- 1980 Führung durch Niederursel: Mühlen, Fachwerkhäuser und Höfe, Urzelle von Niederursel, Rittersitz (H. Riedel)
- 1981 Dia-Vortrag "Bergwanderungen um den Tegernsee"
- 1982 Dia-Vortrag "St. Johannes Enthauptung in Weißkirchen", Schicksale einer alten Kirche
- 1983 „Oberurseler Kleinodien“
- 1986 „Die große Glocke von St. Ursula2
- 1987 Abend: "Einiges über Oberurseler Straßennamen"
- 1989 „Oberurseler Kostbarkeiten“

Waldemar Kolb, Oberurseler Lokalhistoriker

Weitere Informationen:

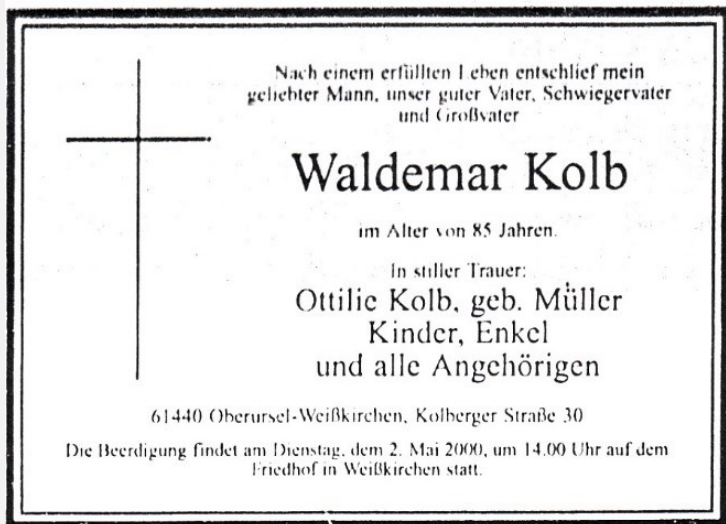
http://www.ursella.info/obu_biblio/OberurselerMitteilungen_Beifuss_Heft01_49_reader.pdf

http://www.ursella.info/files/Kolb,-Waldemar--_optim.pdf

<https://docplayer.org/131451307-Mitteilungen-ooa-m-und-heimatkunde-oberursel-taunus-e-v-des-vereins-fuer-geschichte-heft-21-maerz-1978-issn.html>

<https://docplayer.org/129545536-Chronologie-der-inschriften-in-der-alten-oberurseler-gemarkung-in-den-grenzen-von-1928.html>

Waldemar Kolb, Oberurseler Lokalhistoriker



2000-04-26 TZ



1990-06-05 OK

Manfred Kopp, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

Manfred Kopp

(geb. am 11.8.1933 in Frankfurt/Main)
Pfarrer, Dozent f. Religionspädagogik



Quelle: M. Kopp

berufliche Tätigkeiten:

1964 Pfarrer (im Gestellungsvertrag) für

Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen
in Wiesbaden

1969 Landesjugendpfarrer und Leiter des Amtes für
Jugendarbeit der Ev. Kirche in Hessen und Nassau.

1980 Dozent für Religionspädagogik an Berufsbildenden
Schulen im Studienzentrum der Ev. Kirche in Hessen und
Nassau (Kronberg)

1996 (nach der Ruhestandsversetzung) Geschäftsführer
der "Orbishöhe gem. GmbH, Pädagogische Hilfen für Kinder
und Jugendliche" Zwingenberg

2001 Ende der Berufstätigkeit.

**Ehrenamtliche Arbeiten zur Stadtgeschichte
von Oberursel**

**Seit 1962: Geschichte der Urseler Druckereien
(1557 - 1623),**

Bibliographie und Autopsie sämtlicher nachweisbarer Drucke
in historischen Bibliotheksbeständen, so bei Reisen nach
Wolfenbüttel, Gotha, München Berlin, Wien, London,
Sammlung von Archivmaterial, Sonderforschungen zu den
Mess-Zeitungen im 16. Jhdt. Konzept und Einrichtung eines
Raumes zur „Reformationszeit und Druckgeschichte“
im Vortaunusmuseum.

Die Darstellung der Forschungen ist zu finden in

www.ursellis.de

2003:

Ausbildung und Beratung von ehrenamtlichen Stadtführern und Stadtführerinnen in Kooperation mit "Stadttourismus", Konzepte und Themen. Eigene Führungen mit verschiedenen Themen und Gruppen.

2003-2009

Vorsitz des "Kuratoriums Vortaunusmuseum e.V."

2005-2015

Projekt:

"Erinnerungsort der Zeitgeschichte - Das Gelände Camp King 1933 - 1993,,

Materialsammlung und -bearbeitung in Kooperation mit dem Stadtarchiv, Recherchen im Hess. Hauptstaatsarchiv (Wiesbaden), Institut für Zeitgeschichte München), Stasi-Unterlagen-Behörde und Gedenkstättenkonzepte (Berlin), Zeitzeugen- Gespräche,

Führungen öffentlich und für Gruppen, Vorträge, Beratung von Unterrichtsprojekten (z.B. Grundschule am Eichwäldchen),

2017

Verleihung des Ehrenbürgerschaft der Stadt Oberursel

Manfred Kopp, Oberurseler Lokalhistoriker

**Veröffentlichungen
zu Themen der Heimatgeschichte – 1 –**

Nicolaus Henricus und Cornelius Sutor - Bürger und Drucker zu Ursel

Magistrat der Stadt Oberursel (Förderer)
Oberursel 1964

Die Entstehung der Druckerei in Ursel

in: URSELLA - Quellen und Forschungen zur Geschichte von
Oberursel

...

Kramer, Waldemar (Hg.) ,Frankfurt/Main, 1978, S.111-118

Nachrichten aus aller Welt - Gedruckt in der Urseler Druckerei.

In: Kreisausschuß des Hochtaunuskreises (Hg.)
Heimat Hochtaunus,
Frankfurt/Main, 1988, S.251-257

Die Evangelische Gemeinde in Oberursel 1522 - 1605

in: Evangelische Gemeinde in Oberursel - 75 Jahre Christuskirche
Evangelische Kirchengemeinde 1989, S. 5 – 22

Die Druckerei zu Ursel, 1557 - 1623, Versuch eines Porträts

Magistrat der Stadt Oberursel (Hg.)
Oberursel, 1990

**Wiedervorzulegen nach dem Kriege - Vom Haus am Wald zum
Siedlungshof (1933-1942)**

in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2008
Kreisausschuß (Hg.), Frankfurt/Main, 2007, S.189 – 200

Deschauer - Eine Villa und ein Park

in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde,
Oberursel
Heft 47/2008, S. 36 - 41

**Veröffentlichungen
zu Themen der Heimatgeschichte – 2 –**

Wie alles begann - Mehr als vier Wände und ein Dach

in: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Auferstehungskirche
Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde (Hg.), Oberursel, 2008,
S.8 – 11

**Flieger ohne Flügel - Durchgangslager (Luft) und Auswertestelle
(West) 1939-1945**

in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2009
Kreisausschuß (Hg.), Frankfurt/Main, 2008, S.254 – 269

**Im Labyrinth der Schuld - US Army Interrogation Center in
Oberursel, 1945-1952**

in: : Jahrbuch Hochtaunuskreis 2010
Kreisausschuß (Hg.), Frankfurt/Main, 2009, S.232 – 244

**In den Wirrnissen der Zeit - Von der Geländesportschule zum
Reichssiedlungshof (1933-45)**

in: 75 Jahre Siedlungsförderungsverein Hessen e.V.
Oberursel, 2011, S.9 – 18

Die Lateinschule in Oberursel? Nachgeforscht!

in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2011
Kreisausschuß (Hg.), Frankfurt/Main, 2010, S. 58 – 68

**Lesen wie in einem offenen Buch - US Military Intelligence Group,
1946 - 1968**

in: Jahrbuch Hochtaunus 2011
Kreisausschuß (Hg.) Frankfurt/Main, 2010, S.81 – 92

Der beste Platz weit und breit - eine Stadtgeschichte

in: Gestatten, Oberursel - Die Menschen, ihre Stadt, ihre Feste.
Frankfurt am Main, o. D. (2011), S.8 - 13

**Veröffentlichungen
zu Themen der Heimatgeschichte – 3 –**

Europa in der Oberurseler Gartenstraße - Die Gründung des Europa-Archivs, 1945 - 1950

in: Jahrbuch Hochtaunus 2013

Kreisausschuß (Hg.) Frankfurt/Main, 2012, S.251 – 258

1500 - 1600 Das Bildungsverlangen hat Tradition

in: Festschrift 100 Jahre Gymnasium Oberursel

Räuber, Volker (Hg.) Oberursel, 2013, S.18 – 21

Beweglichkeit ist unsere Stärke - Der Verkehrsstab der US-Army, 1968 - 1989

in: Jahrbuch Hochtaunus 2015

Kreisausschuß (Hg.), Frankfurt/ Main, 2014, S.207 – 217

Auf den zweiten Blick - Zur Geschichte der Urseler Druckerei 1557 - 1623

in: Jahrbuch Hochtaunus 2016

Kreisausschuß (Hg.) Frankfurt/Main, 2015, S.231 – 241

Verbotene Schriften - Druckereien der Reformation in Oberursel

In: Archivnachrichten aus Hessen 2017, Heft 1

Hessisches Landesarchiv, Wiesbaden, 2017, S.32 – 34

Reformationszeit in Oberursel

- **Als die Oberurseler Gemeinde lutherisch wurde -**

- **Ordnung muss sein!**

- **Entscheidung ist gefordert! Messopfer feiern oder fortziehen.**

„Kirche in der Mitte“ Gemeindebriefe 3/16, 1/17, 2/17,

Kartenleser und Namendeuter - In memoriam Reinhard Michel

in: Jahrbuch Hochtaunus 2018

Kreisausschuß (Hg.)

*Manfred Kopp
23072017*

August Korf, Oberurseler, Chronist

Zur Person:

Name

August Korf

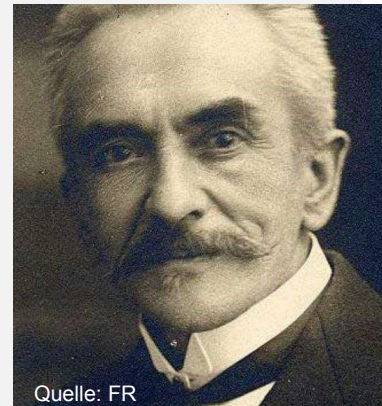
Lebensdaten

*1862-06-08 in Dünsche Krs. Danneberg

+1936-03-09 in Oberursel

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Dünsche, Harz, Oberursel



August Korf

Beruf:

Kaufmann, Bibliothekar

1896 Leiter d. Sozialwerkes Hohenwald, Oberhöchstadt

1902 Führung v. Geschäftsbüchern Oberurseler Geschäftsleute,
städt. Körperschaften u. der ev. Kirchenvertretung

1903-1905 Neuordnung des städt. Archivs mit 500 Büchern

1903-1910 Verwalter d. Stadt- und Volksbibliothek Oberursel

Seit 1901 Lokalforscher

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Geschichte Stadt Oberursel

Ihm zu Ehren wurde 1973 die Garten- in Korfstraße umbenannt.



Veröffentlichungen:

Festschrift 50 Jahre Lokal-Gewerbeverein Oberursel,
1901 Reprint August Korf

Chronik der Gemeinde Oberstedten – Nachrichten über Mittel- und Niederstedten“, bearbeitet von August Korf, Oberursel 1928

Fest-Buch zur Feier des 450jährigen Bestehens und 100jähr. Fahnen-Jubiläums des Schützen-Vereins Oberursel vom 1. bis 9. August 1914

Chronik der Gemeinde Stierstadt Chroniken von Oberursel und seinen späteren Stadtteile, einen Führer durch die Geschichte und Dichtung der Stadt, Festschriften und Beiträge zur Kirchen- und Schulgeschichte auch in Nachbardörfern

Entwicklung von Gewerbe und Industrie in Oberursel 1961

Geschichte der ev. Gemeinde Oberursel

Ein kurzer Führer durch Geschichte, Sage u. Dichtung der Stadt Oberursel 1907

Fest-Buch f. die Haupttierschau der Landwirtschaftskammer u. des Vereins Hessen Nassauischer Land- u. Forstwirte 1910

Geleitwort im Oberurseler Lokal-Anzeiger 1926 Sonderbeilage „Der Taunuswächter“ - Heimatblätter

August Korf, Oberurseler, Chronist



Quelle: Ursella.info



Quelle: booklooker

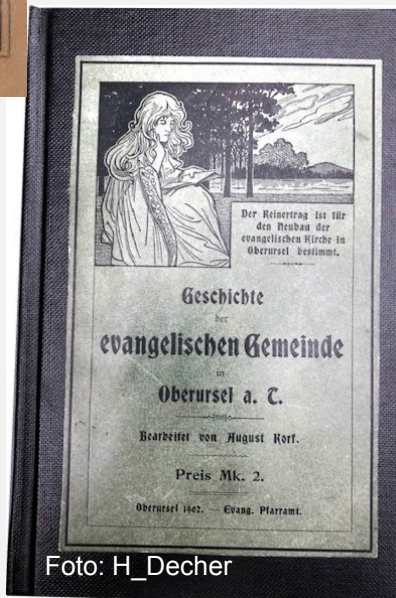
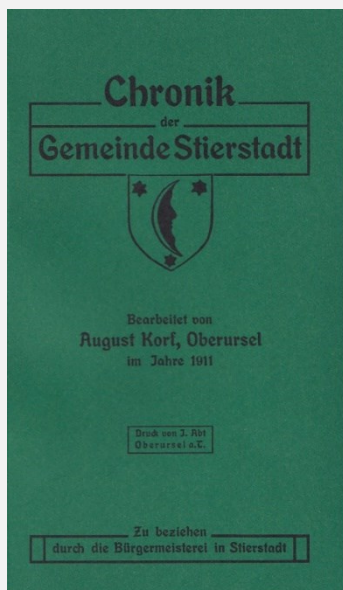


Foto: H_Decher



Quelle: Ursella.info



Quelle: Ursella.info

August Korf, Oberurseler, Chronist

Die Grabstätte auf dem Alten Friedhof in Oberursel



Foto: H. Decher, 2019-01-15

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

Zur Person:

Name

Dr. rer. pol. Dipl.-Kfm. Otto Waldemar Kramer

Lebensdaten

* 09.3.1909 in Frankfurt (Main)

+16.6.1988 Bad Sobernheim

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Frankfurt, Oberursel

Beruf:

Verleger. Schriftsteller

Ausbildung:

Schüler der Hufnagelmittelschule und der Liebig-Oberrealschule

1928 Abitur 1928

Schriftsetzer-Lehre

1929 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Ffm. und der Handelshochschule in Berlin

1933 kaufmännischen Diplomprüfung

1934 Promotion mit einer Arbeit über „Die Staffelkalkulation in Buchdruckereien“ (im Druck 1935) in Ffm.

1935 Gesellenprüfung für das Schriftsetzer-Handwerk

1938 Besuch der Reichsschule des Deutschen Buchhandels in Leipzig, abgeschlossen mit der Gehilfenprüfung als Verlagsbuchhändler



Quelle: personenlexikon

Dr. Waldemar Kramer

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

1939-01-01 Gründung des Verlags Waldemar Kramer in Ffm.-Bornheim, Bornheimer Landwehr 57a

Publikation des „Ffter Anekdoten-Büchleins“ von Karl-Friedrich Baberadt in der „Kleinen Ffter Reihe“.

Schwerpunkt des Verlagsprogramms Literatur über Ffm., dessen Geschichte und Kultur.

1940 Kriegsdienst

1943-12 wurde das Bornheimer Druck- und Verlagshaus zerstört.

1945 Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft

Wiederaufbau des Unternehmens

1945-12-21 Verlagslizenz der amerikanischen Besatzungsmacht), die zunächst das Wiedererscheinen der Senckenberg-Schriften und damit die frühe Wiederaufnahme des internationalen Tauschverkehrs der Senckenbergischen Bibliothek ermöglichte.

Die Senckenbergiana machten seitdem, die bis in die 1980er Jahre, einen wesentlichen Teil der Verlagsproduktion aus

Verleger des Senckenberg-Schrifttums.

nach 1945 verdient um den Wiederaufbau des Senckenbergmuseums und der damit verbundenen Institute.

1922 Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, 1946 ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft und des Museums

1947 gehörte er dem Direktorium (später Präsidium) der SNG an

1948 - 1957 Geschäftsführender Direktor

1958 bis 1970 Schatzmeister

1970 bis 1978 Präsident

1979 bis zu seinem Tod Vizepräsident

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

Verdienst zur Aufnahme des Senckenbergmuseums als Forschungsinstitut in das „Staatsabkommen der Länder der Bundesrepublik Deutschland über die Finanzierung wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen“ („Königsteiner Abkommen“, 1954)

Zum 150. Jubiläum der SNG Verfassung der Chronik der Gesellschaft 1817-1966 (1967).

1939 Mitglied

und 1967 bis 1984 Vorstandsmitglied im Ffter Verein für Geschichte und Landeskunde

1953 Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft

1971 Mitglied im Verwaltungsrat der Ffter Sparkasse von 1822. Stellvertretender Vorsitzender des

Verwaltungsausschusses des Instituts für Bienenkunde in Oberursel

1950 Mitglied, langjährig Vorsitzender, im Gehilfenprüfungsausschuss des Hessischen Verleger- und Buchhändlerverbands.

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

Auszeichnungen

- 1949 Eiserne Senckenberg-Medaille
- 1963 Ewiges Mitglied der SNG
- 1964 Ehrenzeichen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Silber
- 1969 Ehrenplakette der Stadt Ffm
- 1974 Goetheplakette der Stadt Ffm
- 1979 Ehrenbrief des Landes Hessen
- 1979 Silberne Senckenberg-Medaille
- 1979 Stoltze-Preis in Gold der Freunde Fft.s.
- 1980 Bundesverdienstkreuz am Band
- 1984 Ehrenmitgliedschaft im Hessischen Verleger- und Buchhändlerverband
- 1988 (posthum) Ehrenmitgliedschaft in der SNG.

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

Hauptschwerpunkt des Verlagsprogramms
Bücher über Ffm. und Umgebung. Zahlreiche
Francofurtensien aus dem Verlag wurden zu
Standardwerken.

Seit den Sechzigerjahren Förderung der Herausgabe einer
„Ffter Biographie“, deren Publikation jedoch erst nach
seinem Tod verwirklicht werden konnte.

Mundartliteratur und -Forschung

1971-1985 „Ffter Wörterbuch als wichtigstes Verlagswerk.

Weitere Verlagsschwerpunkte:

Beschreibende Naturwissenschaften, Naturheilkunde,
Kulturgeschichte, Kunst (u. a. in Monographien über die
Künstler der Kronberger Malerkolonie),
Kunstpädagogik, Gestaltpsychologie, Philosophie,
Schopenhauer-Schrifttum.

Verlagsreihen:

„Natur und Museum“ u. a. Schrifttum der SNG

„Archiv für Fft.s Geschichte und Kunst“

„Studien zur Ffter Geschichte“ des Ffter Vereins für
Geschichte und Landeskunde

Veröffentlichungen der Ffter Historischen Kommission

Veröffentlichungen der Kommission zur Erforschung der
Geschichte der Ffter Juden

„Mitteilungen aus dem Ffter Stadtarchiv“

„Schriften des Historischen Museums“

„Schriften des Ffter Museums für Vor- und Frühgeschichte“,

„Schriften der Ffter Gesellschaft für Theaterwissenschaft“,

„Ffter Geographische Hefte“

Stadtteilbroschüren der Ffter Sparkasse von 1822,

„Kronberger Drucke“

„Dokumentationsschriften der Museumsgesellschaft

Kronberg“

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

Bücher über Oberursel:

1968 Oberursel am Taunus Bildband mit Bildern von Anselm Jaenicke

1977 Oberursel am Taunus Bildband mit Bildern von Anselm Jaenicke

1978 Ursella *Quellen und Forschungen zur Geschichte von Oberursel am Taunus, Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt und Weißkirchen*
von W. Kramer

**1980 Ursella II Mühlen, Fabriken und Menschen am
Urselbach** von Helmut Petran

1987 Oberursel am Taunus Bildband mit Fotos
von Horst Himmelhuber, Anselm Jaenicke, Erika Wachsmann

1991 Oberursel am Taunus eine Stadtgeschichte
von Angelika Baeumerth

1992 Bommersheim von Monika Heitsch und Klaus M. Schmidt

2000 Oberstedten im Taunus von Angelika Baeumerth

2004 Wir bleiben hier von Angelika Rieber

Bücher über Frankfurt u. Taunus:

1964 **Frankfurt Chronik** von Waldemar Kramer

1974 **Die alt-frankfurter Art zu leben** von Waldemar Kramer
Anhand von Zeichnungen der "Kleinen Presse" aus den Jahren
1885 bis 1912

1980 **Fossilien** von Wilhelm Schäfer

1985 **Das Feldberg-Buch** von Helmut Bode

1986 **Taunus-Sagenschatz** von Helmut Bode

1987 **Hartmut XII. von Cronberg** von Helmut Bode

1988 **Heimat Hochtaunus**
Hrg. vom Kreisausschuss des Hochtaunuskreises

1993 **Lexikon vom Hohen Taunus** von Hermine Herr

1994 **Frankfurter Biografie** von Wolfgang Klötzer

1994 **Wie gut das de Karl Gedichte auf Hessisch** von Erich Fries

1999 **Mei Babelschnut und ich** von Anneliese Brustmann

2002 **Taunus**, hrg. von Bernd Deutscher und Christoph Schlott, Terra Incognita

2003 **Der Vatikan in Kronberg** von Herbert Alsheimer

2011 **Die Schätze im Altkönig** von Helmut Krone

2011 **Frankfurter Bankiers** von Birgit Wörner

2015 **Literaturland Hessen Das Lesebuch**
von Heiner Boehncke u. Hans Sarkowicz

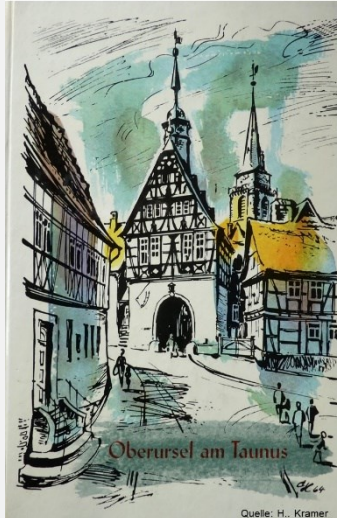
Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

1968



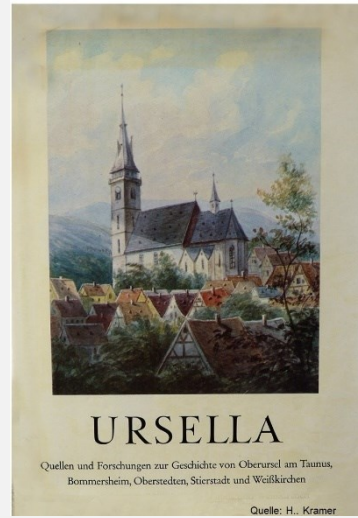
Quelle: H. Kramer

1977



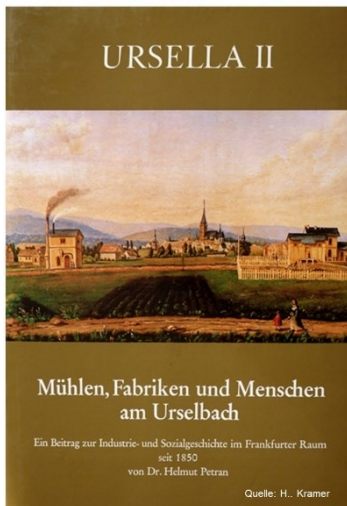
Quelle: H. Kramer

1978



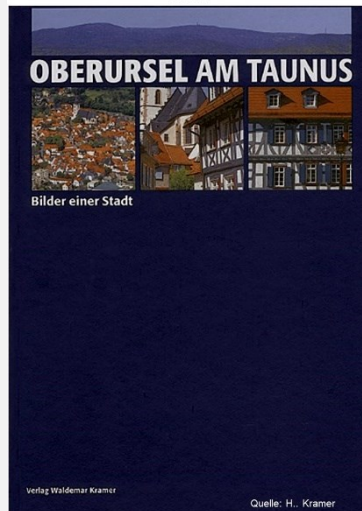
Quelle: H. Kramer

1980



Quelle: H. Kramer

1987



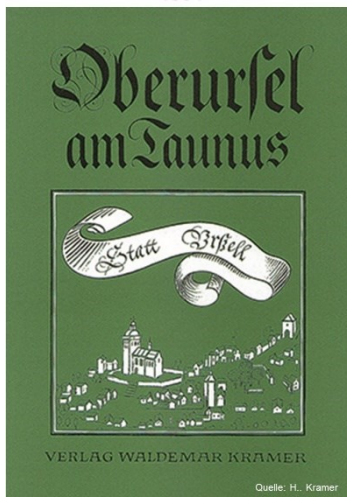
Quelle: H. Kramer

1987



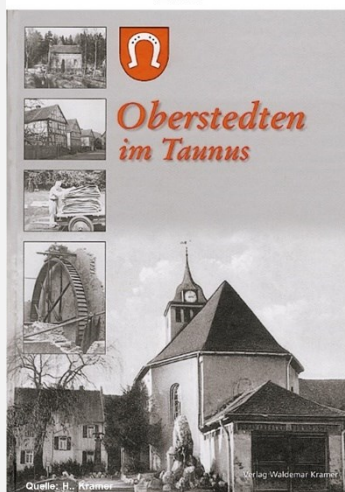
Quelle: H. Kramer

1991



Quelle: H. Kramer

2000



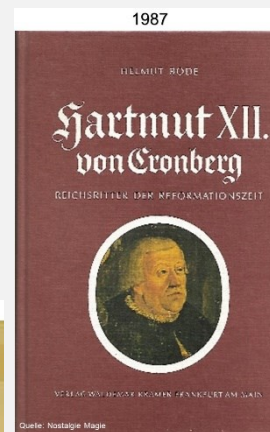
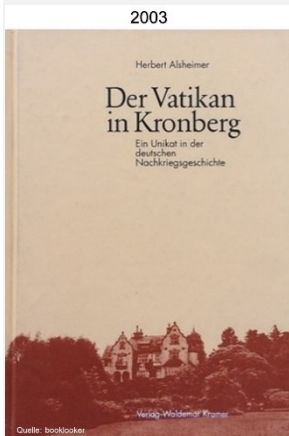
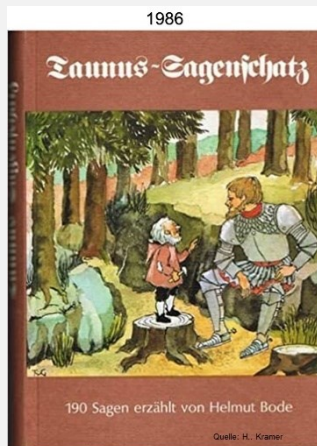
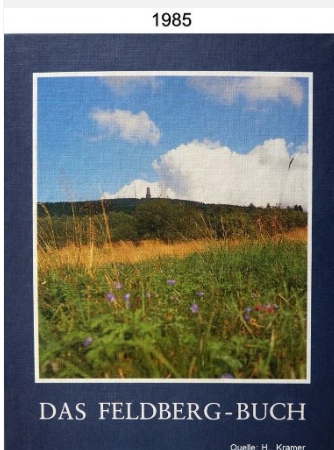
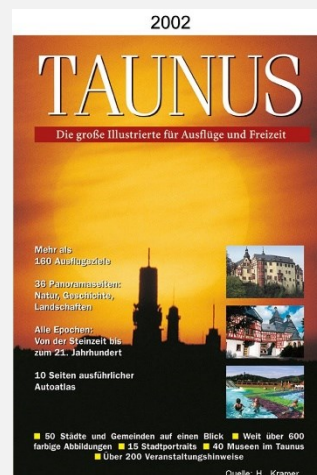
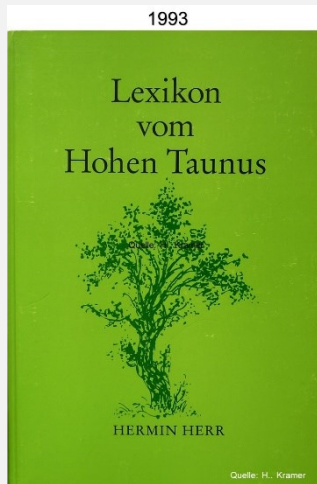
Quelle: H. Kramer

2004



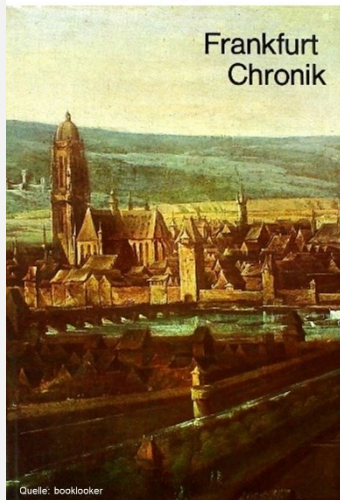
Quelle: H. Kramer

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller



Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller

1964



1974



1994



1994



1999



2004



1988 übernahm die Tochter Waldemar Kramers, Henriette Kramer die alleinige Geschäftsführung des Verlags.

Der Verlag wird seit 2010 als Imprint vom marixverlag in Wiesbaden geführt.

Dr. Waldemar Kramer, Verleger, Schriftsteller



Grabstätte auf dem
Alten Friedhof in Oberursel, Frankfurter Landstraße
40 **Grab-Feld A 1 Reihe XI/1**



HeiDech
08022022

Maier Gregor M. A., Historiker

Zur Person:

Name

Gregor Maier

Lebensdaten

- 09.06.1977 Ravensburg

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Ravensburg, Tübingen, Bad Homburg v. d. Höhe, Usingen

Beruf:

Regionalhistoriker, Fachbereichsleiter Kultur

Ausbildung:

Abitur in Ravensburg.

Studium der Neueren Geschichte, Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft (Volkskunde) an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Magisterexamen. wissenschaftliches Volontariat in Ravensburg

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Leiter des Fachbereichs Kultur und des Kreisarchivs des Hochtaunuskreises.

Vorstandsmitglied im Förderverein Kreisarchiv des Hochtaunuskreises e. V.

Vorstandsmitglied im Historischen Verein Rhein-Main-Taunus e. V.

Vorstandsmitglied im Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e. V.

Hauptkulturwart des Taunusklubs e. V.

Mitglied der Historischen Kommission für Nassau.

Mitglied der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt.



Foto: Dorothea Peukert

Gregor Maier

Maier Gregor M. A., Historiker

Mitglied im Denkmalbeirat des Hochtaunuskreises.
Mitglied im Beirat des Vereins für Geschichte und
Landeskunde Bad Homburg v. d. Höhe e. V.
Mitglied im Beirat der Volkshochschule Hochtaunus.
Mitglied im Beirat der Gesellschaft für Kultur- und
Denkmalpflege – Hessischer Heimatbund e. V.

Veröffentlichungen:

Zwischen Verwaltung und Politik. Die Landräte des Kreises
Usingen 1886–1932 und 1933–1972, in: Jahrbuch
Hochtaunuskreis 17 (2009), S. 78–88.

Der Industriestandort Oberursel. Von der einst größten
Fabrik im Herzogtum Nassau zu Rolls-Royce, in: Identität
und Wandel. Route der Industriekultur Rhein-Main, Bd. 2,
Hanau 2009, S. 80–86.

Olympia auf dem Feldberg? – Das Projekt „Auf zum Taunus!“
und sein Kontext, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 18 (2010),
S. 200–207.

gemeinsam mit Herbert Alsheimer, „Thesaurus philopoliticus
oder Politisches Schatzkästlein“. Ansichten aus dem
Hochtaunuskreis von Daniel Meisner und Eberhard Kieser,
in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 19 (2011), S. 172–176.

Der Taunus als Einwanderungsregion? Migration in der Orts-
und Regionalgeschichte, in: Migration in den
Hochtaunuskreis. Bereicherung und aktuelle
Herausforderung, Marburg 2011, S. 19–35.

Johann Isaak von Gerning (1767–1837) – der „Sänger des
Taunus“, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und
Landeskunde Bad Homburg v. d. Höhe 60 (2011), S. 15–32.

Die Jammerhecke – eine schulgeschichtliche Sage. Zur gemeinsamen Geschichte von Rod am Berg, Brombach, Dorfweil und Hunoldstal, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 20 (2012), S. 92ff.

Der Taunus als Geschichtslandschaft – eine territorialgeschichtliche Skizze, in: Rosbacher Geschichtsblätter 28 (2012), S. 20–27.

„Verdiente vaterländische Schullehrer“. Kleine Schulgeschichte von Nassau-Usingen, in: Weilroder Hefte für Geschichte, Volks- und Familienkunde 16 (2012), S. 38–50.

Kleine Kirchengeschichte des Weiltals, in: Weilroder Hefte für Geschichte, Volks- und Familienkunde 16 (2012), S. 51–63.

gemeinsam hg. mit Frank M. Ausbüttel/Ulrich Krebs, Die Römer im Rhein-Main-Gebiet, Stuttgart 2012.

Der Taunus, in: Kulturelle Entdeckungen Frankfurt/Main-Taunus. Frankfurt am Main, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Frankfurt a. M. 2012, S. 189ff.

Johann Isaak von Gerning und die Entdeckung einer Geschichtslandschaft, in: Nassauische Annalen 124 (2013), S. 51–71.

Johann Isaak von Gerning und die Landeskunde von Rhein und Taunus, in: Peter Forster (Hg.), Rheinromantik. Kunst und Natur, Ausstellungskatalog, Wiesbaden 2013, S. 63–72.

„Sie fügen sich mit Fassung in das Unvermeidliche“. Okkupation und Annexion 1866/67 im Spiegel der öffentlichen Meinung im Herzogtum Nassau, in: Preußen in der Rhein-Main-Region. 1866: Annexion als Modernisierung? = Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 62 (2013), S. 29–39.

Johann Emmerich Küntzel (1664–1748) und die Barockisierung der Stadt Usingen, in: Usinger Geschichtshefte 9 (2014), S.40–51.

Der Feldberg als Erinnerungsort, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 63 (2014), S. 49–67.

Die Freiheitsfeier von 1814 auf dem Feldberg. „Es war einer der schönsten Abende meines Lebens...“, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 23 (2015), S. 12–17.

Homburg, Weimar und Bach: Johann Ernst von Sachsen-Weimar (1696–1715), in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 64 (2015): Facetten der Homburger Kulturgeschichte: Malerei – Literatur – Musik – Fotografie, S. 61–77.

Die touristische Erschließung des Feldbergs im 19. Jahrhundert, in: Rad und Sparren 45 (2015): Der Feldberg, S. 43–52.

1215 – ein Jahr des Neubeginns? Die Ersterwähnung von Taunus-Orten im Rotulus des St.-Stephan-Stifts, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 24 (2016), S. 95–99.

Landschaft und Altertümer als Kategorien der entstehenden Landeskunde der Taunusregion, in: Holger Th. Gräf/Alexander Jendorff/Pierre Monnet (Hgg.), Land – Geschichte – Identität. Geschichtswahrnehmung und Geschichtskonstruktion im 19. und 20. Jahrhundert – eine historiographiekritische Bestandsaufnahme, Darmstadt/Marburg 2016 (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 174), S. 129–134.

Vor 150 Jahren: Die Gründung des Obertaunuskreises, in: Königsteiner Burgfest. Festbuch zum 67. Königsteiner Burgfest 2017, S. 51–55.

Ein Schwein, eine Kuh und das Reichsrecht. Pfaffenwiesbacher Viehhandel, Nassau und Kurmainz im 16. Jahrhundert, in: 850 Jahre Pfaffenwiesbach 1167–2017. Festschrift zum 850-jährigen Ortsjubiläum von Pfaffenwiesbach, Wehrheim 2017, S. 67–72.

Wie wurde Homburg hessisch? Zum 450. Todestag Philipps des Großmütigen, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 66 (2017), S. 7–24.

Politik und öffentliche Meinung im Herzogtum Nassau im Zeichen von Okkupation und Annexion, in: Bernd Heidenreich/Evelyn Brockhoff (Hgg.), 1866: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich. Deutschland – Hessen – Frankfurt, Berlin/Boston 2017, S. 51–68.

Hölderlin-Gedenkorte in Bad Homburg v. d. Höhe, in: Hessische Heimat 67 (2017), S. 51–56.

Crazzebahc und Merdineshuson. Ersterwähnungen von Taunus-Orten im 12. Jahrhundert, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 26 (2018), S. 231–237.

Königstein im Dreißigjährigen Krieg, in: Königsteiner Burgfest. Festbuch zum 68. Königsteiner Burgfest 2018, S. 43–48.

Wanderlust: 150 Jahre Taunusklub, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 67 (2018), S. 91–101.

Johann Isaak von Gerning und Friedrich Hölderlin – Homburger Netzwerke, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe 68 (2019), S. 9–28.

Ein- und Auswanderung in der Orts- und Regionalgeschichte des Taunus, in: Rad und Sparren 48 (2019), S. 1–7.

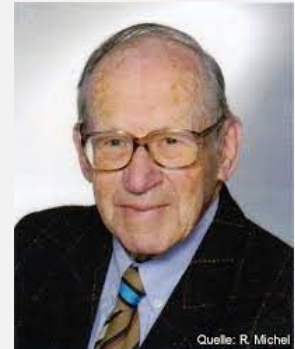
„Und Gesundheit spendest Du mild...“ – Johann Isaak von Gerning und die Heilquellen am Taunus, in: Hessische Heimat 70 (2020), S. 38–42

Reinhard Michel, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

Reinhard Michel

Reinhard Michel wurde am 24. August 1917 in Geisenheim/Rheingau geboren, gest. am 22. April 2017, in Kronberg.



Sein Vater war Pfarrer, u.a. in Geisenheim und Wiesbaden, und übernahm 1935 aus Gesundheitsgründen die Pfarrstelle in Oberstedten. Er war nicht nur Theologe, sondern auch promovierter Kunsthistoriker.

Reinhard besuchte das Gymnasium in Wiesbaden und schloss 1936 mit dem Abitur in Bad Homburg seine Schulzeit ab.

Es folgten 6 Monate Arbeitsdienst, dann die Ableistung der Wehrpflicht bei der Luftwaffe. Der geplante Studienbeginn der Ingenieurwissenschaften im Herbst 1939 fiel aus: Der Krieg hatte begonnen. Der Wehrdienst wurde zum Kriegsdienst, weiter bei der Luftwaffe.

Als Monate nach dem Ende des Krieges der Schulunterricht wieder begann, war der Bedarf an Lehrern groß. Reinhard Michel ergriff die Chance und folgte der Aufforderung eines US-Offiziers, als „Schulhelfer“ im März 1946 in der Volksschule, heute Grundschule Mitte, zu arbeiten. Die fehlende Ausbildung holte er nebenberuflich an der Zweigstelle für Lehrerbildung der Universität in Frankfurt nach. 1949 schloss er mit der Lehrbefähigung für Volks-, Real- und Hilfsschulen ab. Nach dem Bau der Grundschule Nord, heute Grundschule am Urselbach, wurde er dort Lehrer, später stellvertretender Schulleiter.

Aus Gesundheitsgründen wurde er 1977 in den Ruhestand versetzt, konnte aber nach längerer Rekonvaleszenz seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Heimatgeschichte Schritt für Schritt auf- und ausbauen.

Reinhard Michel, Oberurseler Lokalhistoriker

Für die Heimatgeschichte: Bereits die Hausarbeit von Reinhard Michel zum Abschluss der Lehrerausbildung mit dem Thema „Die Hohe Mark als stoffliche Einheit“ weckt sein Interesse an der Heimatgeschichte. Auf seine zunehmende Begeisterung trifft das Interesse seiner Schülerinnen und Schüler im Heimatkunde-Unterricht.

Die Suche nach verlässlichen Quellen, nachvollziehbaren Darstellungen und einer übersichtlichen Systematik findet ihr Ziel in der „Arbeitsstelle für Namen und Kartenforschung“, die Reinhard Michel von 1978 bis 2005 aufbaut.

Die Arbeitsorte wechseln: Vom Arbeitsplatz im Katasteramt zur alten Kirche in Ober-Eschbach, von dort in den kleinen Bau der Grundschule Mitte in Oberursel und schließlich in das Kreisarchiv im neu gebauten Landratsamt.

Der Bestand an Karten und Kopien von Karten wächst, in der Fachbibliothek mehren sich die Monographien und Nachschlagewerke und die Zahl der Karteikarten mit Erklärungen, Nachweisen und Quellenangaben ist bis 2005 auf knapp 20.000 Titel gestiegen. Da sind Orts- und Straßennamen, Flurnamen, Gewässer und namentlich bezeichnete Örtlichkeiten wie Mühlen, Friedhöfe, Grenzsteine oder Naturdenkmale. Die Sammlung steht heute im Kreisarchiv Interessierten zur Verfügung.

Besondere Fundstücke hat Reinhard Michel gründlich bearbeitet, erläutert und publiziert: Der Homburger Stadtplan von 1787 und die ersten Gemarkungspläne von Oberursel (1587), bezeichnet als „Hirschkarte“ und „Mittelstedter Feld“.

Für den Aufbau der Sammlung und für einzelne Projekte kann Michel immer wieder Helfer und Helferinnen gewinnen. Er zeigt Aufgaben, unterstützt Neugier und Forscherdrang und ermutigt, den eigenen Fähigkeiten zu trauen. Um die Ergebnisse seiner Nachforschungen bekannt zu machen, geht Reinhard Michel viele Wege.

Reinhard Michel, Oberurseler Lokalhistoriker

Er lädt ein zu Rundgängen und Führungen. Er hält Vorträge in Geschichtsvereinen und bei interessierten Gruppen. Er trägt bei zu Ausstellungen und berät junge Menschen genauso wie erfahrene Heimatforscher bei den unterschiedlichsten Themen und Projekten. Zu seinem Wirken in all den Jahren gehört das hartnäckige, drängende und oft kämpferische Eintreten für eine institutionelle und professionelle Sicherstellung einer langfristigen Arbeit zur Heimatgeschichte.

In den Gründungsgeschichten verschiedener Vereinigungen und Einrichtungen ist er treibende Kraft: Da ist der „Heimatkundliche Arbeitskreis“ in Oberursel und dessen Übergang in den „Verein für Geschichte und Heimatkunde“ 1962, das „Vortaunusmuseum“ am Marktplatz und das Stadtarchiv Oberursel.

Da wächst aus der Eigeninitiative „Arbeitsstelle für Namen- und Kartenforschung“ das Kreisarchiv. Die „Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine im Hochtaunuskreis“ ermöglicht Erfahrungsaustausch und Kooperation. – Bei all diesen Vorhaben arbeitet Reinhard Michel nicht als Solist, sondern sucht Bundesgenossen, nutzt Einflussmöglichkeiten und wirkt als Stratege.

1992 erhält er als Erster den neu gestifteten „Saalburgpreis für Geschichts- und Heimatpflege“. 2004 verleiht ihm die Stadt Oberursel die Bürgermedaille und ein Jahr später wird ihm der Hessische Archivpreis zugesprochen.

Wer ihn heute (2012), 95 Jahre alt, anspricht, wird wenig von abgeschlossenen Projekten hören, jedoch viel von Aufgaben, die noch erledigt werden sollten.

Veröffentlichungen

Beiträge und Aufsätze in den „Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde“ Oberursel, sind an anderer Stelle auf der Homepage zu finden.

„Märkergedinge in Oberursel“ (S. 78 ff.) und „Der Hohe-Mark-Pokal“ (S.183 ff.) in: „Ursella I – Quellen und Forschungen“, Waldemar Kramer (Hrg.), Frankfurt, 1978

In „Heimat Hochtaunus“ (Hrg. für den Kreisausschuss des Hochtaunuskreises: Ingrid Berg, u.a.), Frankfurt, 1988: „Neues von der Burg Reifenberg“ (S. 85-88), „Von den Wüstungen im Hochtaunuskreis“ (S.168-170),

„Von der Waldgenossenschaft Hohe Mark und den Märkergedingen in Oberursel“ (S:227-230), „Aus der Geschichte der Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei an der Hohen Mark“ (S.276-278), „Flurnamen von A-Z“ (S.558-564).

Katalog zur Ausstellung „1200 Jahre Oberursel“, Oberursel, 1991, darin: „Von den ältesten Gemarkungskarten im östlichen Taunus“ und „Der Hohe-Mark-Pokal“ S.25-54, mit vielen Abb.

„Die Burg Reifenberg (Taunus) in neuer Sicht“ in: Hochtaunusblätter, Heft 14, 1995.

Mit seinem Manuskript „Gewässer und Mühlen im östlichen Taunus“ 75 S., einzusehen im Kreisarchiv, hat Reinhard Michel Grundlagen gelegt für die umfassende Darstellung „Mühlen im Hochtaunuskreis – Historische Standorte, Wasserläufe, Betriebe und Betreiber“ von Ingrid Berg und Alexander Wächtershäuser, herausgegeben vom Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, Bad Homburg, 2012, 3 Bände.

Nach den Unterlagen von Reinhard Michel geschrieben von Manfred Kopp, Oberursel, Juni 2012.

Dr. Christoph Müllerleile, Oberurseler, Lokalhistoriker

Zur Person:

Dr. Christoph Müllerleile

geb. 6. Dezember 1946 in Diez an der Lahn

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel

Beruf:

Journalist



Quelle: Dr. Christoph Müllerleile

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Oberursel im 20. Jahrhundert

Veröffentlichungen:

Oberursel und die ersten Kinderautomobile; in: Mitteilungen Heft 12

Das Ehrenmal an der Christuskirche, in: Mitteilungen Heft 49

Von der Müllkippe zur schönsten Sportstätte weit und breit – Sportplatz an der Altkönigstraße; in: Mitteilungen Heft 51

Oberursels Stadtparlament und seine Vorsitzenden;
in: Mitteilungen Heft 52

Ein großer (auch in Oberursel fast) Vergessener – Rudolf Schwander; in: Mitteilungen Heft 52

Das Signorinokreuz ist noch zu retten, in: Mitteilungen Heft 52
Wie die rückständigen“ Oberurseler zu ihrem neuen TaunaBad kamen; in: Mitteilungen Heft 53

Festschrift 100 Jahre Gymnasium Oberursel. 1913 - 2013 gestern, heute, morgen, Kapitel Die Zeit der Weimarer Republik;
Oberursel 2013

Dr. Christoph Müllerleile, Oberurseler, Lokalhistoriker

Veröffentlichungen:

**Oberursels Europa: Epinay - Ursem - Rushmoor - Lomonossow;
wie Oberursels Städtepartnerschaften entstanden, Oberursel 2014**

**Als sich Oberursels „Enttäuschte und Unzufriedene“ formierten –
50 Jahre OBG; in Mitteilungen Heft 55**

Dr. Muel
19092017

Ferdinand Neuroth, Oberurseler, Lokalhistoriker

Zur Person:

Name

Dr. med. Ferdinand Neuroth

Lebensdaten

* 10. Juni 1847 in Sickenhofen Krs. Dieburg

+ 05. März 1930 in Oberursel



Quelle: StdA OU

Dr. Ferdinand Neuroth

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Sickenhofen, Gießen, Marburg, Tann, Flörsheim, Oberursel

Beruf:

Sanitätsrat, praktischer Arzt

Ausbildung

Gymnasien Darmstadt u. Weilburg

Studium an der Universität Gießen u. Marburg

1870-71 Assistenzarzt in einem Lazarett in Kassel

1871-72 Staatsexamen

1872 Approbation

1876 Promotion Marburg

Tätigkeit in

Tann (Rhön) u. Flörsheim

1879 Zuzug nach Oberursel

1891-1902 Stadtverordneter

1902-1906 Ratsherr

1926 50jähriges Doktorjubiläum

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Begründer der örtl. Geschichtsforschung

Gründer der Stadt,- und Volksbibliothek

u. Vorsitzender ihrer Kommission

Initiator des Ankaufs alter Urseller Drucke

Veröffentlichungen:

1905 Stadt-Chronik

1905 Geschichte des Hospitals St. Barbaram

1. Teil: über die Gründung des Hospitalfonds
und des Hospitals in Mitt.-Heft 11 Juni 1969 S. 11

Geschichte des Hospitals ad S. Barbaram (2. Fortsetzung)
in Mitt.- Heft 12 Dez.1969 S. 33

Geschichte des Hospitals ad S. Barbaram (Fortsetzung)
in Mitt-Heft 13 Aug.. 1970 S. 09

Geschichte des Hospitals ad S. Barbaram (3. Fortsetzung)
in Mitt-Heft 14 Dez. 1970 S. 33

Geschichte des Hospitals ad S. Barbaram (4. Fortsetzung)
in Mitt-Heft 15 Sept.1971 S. 23

Geschichte des Hospitals ad S. Barbaram (5. Fortsetzung
und Schluß) in Mitt-Heft 17 Nov. 1972 S. 43

1906 Oberursel zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Nass.
Ann. Bd. 36.

1906 Um Glocken und Kapelle Oberursel (Abt)

Die Feldbergtour Lokalschwank (StdA OU)

Am 2. Januar 1905 überreichte der Sanitätsrat Dr. Ferdinand Neuroth dem Magistrat unserer Stadt eine von ihm verfasste „Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark„.

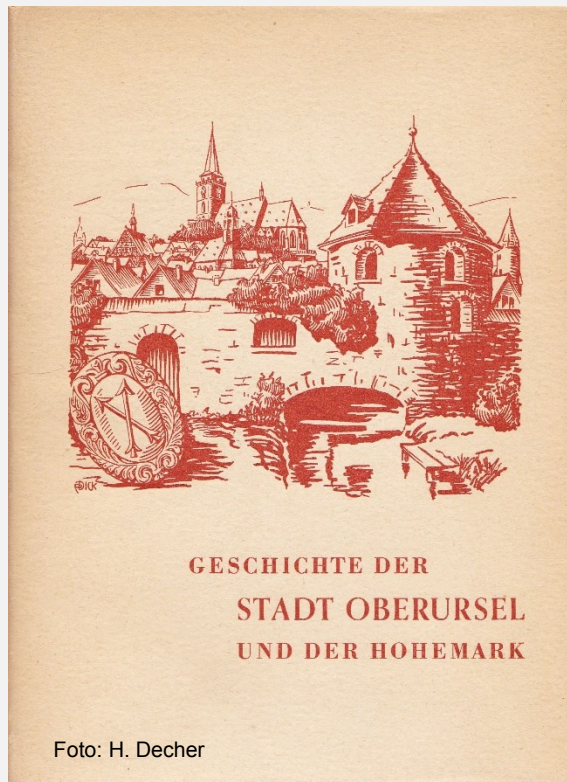
1955 Neuroth: Geschichte der Stadt Oberursel und der
Hohemark (Hrsg. Wilhelm Wollenberg)

Ferdinand Neuroth, Oberurseler, Lokalhistoriker

Am 11.03 1965 wurde eine Straße nach ihm benannt.

Neurothstraße

Foto: H. Decher



1955 Neuroth:
Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark
(Hrsg. Wilhelm Wollenberg)

1955 Neuroth: Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark (Hrsg. Wilhelm Wollenberg)

Ein Auszug

Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark

Von einer größeren Anzahl der zu Zeiten der Stadtbefreiung lebenden Bürger sind uns die Namen erhalten geblieben. Es wohnten in Oberursel im Jahre 1450:

Krebs	Hentze fogel	Hagels Dyne
Clese gile	Henne seydt	Schere smydt
Hencze scherer	Henne Happe	Heß Henne
der junge ewalt	Happenhenne	Der alte Buer
Heincze Heeck	Heßges Bernhart	Peter Hilchen
Rudolff der smydt	Duthere	Thomas von Loben
Peter schwennt	Henne peter	Peter pfluger
Heincze stiegel	Elßchen koler	pflugerhenne
Hans waner	Gilbracht	der lange Henchin
Heintze slagel	Henne Swen	Walther bruder
Wens stercze	Swenhenne	Aptshenne
Jeckel Kippen	Peter unger, der	Clese spier
Jost Henn	Junge	Wenczel
scharpfhenne	Weizchen	Krebshenne
Gude Swend	Sybolt lenhart	Idel Sybolt
Clese Belczmann	Nickel scherer	Henchen Sybolt
Gilbrecht	Lyndenlaupp	Heme Uler
Stoffel	Nicklas Nickel	Sybolts henne,
Henne seydt	Syntram	Sybolts son
Clessgen	Gile Lenchen	Jakob von Erlebach
Else Oler	Peter Sybolt, der alte	Wickerer
Smydts Elchin	Schole Clese	Peter Hemrich
Bernhart Hesse	Clais smydt	Lehenhart obern-
Sure	Jeckel Cleßgen	dorffer
Suer	der alte Hensell	Hattenhenne
Heßchen	Mollers junge Henne	Grahe (?)
der lange Cleß	hessige Bernhart	Jeckel hupp son
Henne Keffenberger	fritzgin Swappach	Der alte Schultheiß
Cleß Happe	Mathnoß Henne	Der pherner
tutsche Henne	Jeckel griffe	(Pfarrer)
der alte Ewalt	Syfryds Drescher	Lorentzchen
Claiß Henne	Cleß Becker	die Hicken
Heintze Hick	Der jung langhenne	Cleß becker
Suß	Bungenhenne	heyle henne
Peter Schuchwirt	Heintze Nickel	Elßchen henehin

Ferdinand Neuroth, Oberurseler, Lokalhistoriker



Grabstätte auf dem Alten Friedhof Oberursel
Feld A 1 VII 109-111

Neuroth Richard Cand. Chem 1880-10-06 +1905-05-30

Neuroth Ferdinand * 1847-06-10 + 1930-03-09

Neuroth Rolf +1975-10-22

Neuroth Otto +1945-01-19

Neuroth Hildegard +1966-08-19

Neuroth Auguste +1920-02-25

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

Zur Person:

Name

Angelika Rieber

Lebensdaten

Aufgewachsen in Kronberg

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel

Ausbildung

1970 75 Studium der Geschichte, Politik und Pädagogik an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt.

Beruf:

von 1976 bis 2012 Gymnasiallehrerin..

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Erforschung der Lebenswege und der Schicksale früherer Frankfurterin-nen und Frankfurter jüdischer Herkunft, ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Erforschung der Biographien von Kindertransportkindern.

Deutsch türkische Schulprojekt „Auf den Spuren von Ernst Reuter und an-deren Türkei Emigranten“.

Seit 1990 forscht und publiziert Angelika Rieber auch über die Schicksale von Juden aus dem Hochtaunuskreis. Hier beschäftigt sie sich intensiver mit den Lebenswegen von Menschen jüdischer Herkunft, die entweder konvertiert waren oder in sogenannter „Mischehe“ lebten, und von „Halb-juden“.

Stadtführungen „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel“ und weitere Führungen.



Angelika Rieber
Zeichnung: Oliver Schel

Weitere Tätigkeiten

Angelika Rieber ist Vorsitzende des Vereins Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt (www.juedisches-leben-frankfurt.de) und der

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus.

2014 wurde Angelika Rieber gemeinsam mit Margret Nebo mit dem Saal-burgpreis des Hochtaunuskreises ausgezeichnet.

2015 fand ihr Engagement eine besondere Würdigung durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

2016 wurde sie mit der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet.

2017 das von ihr aufgebaute Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt erhielt im Januar den Obermayer German Jewish History Award.

Veröffentlichungen von Angelika Rieber zur jüdischen Geschichte in Frankfurt, Oberursel, Bad Homburg, Königstein zum Umgang mit der NS-Zeit im Unterricht.

- ❖ "...dass wir nicht erwünscht waren.“ Novemberpogrom 1938 in Frankfurt am Main. Berichte und Dokumente". Hrsg.: *Gottfried Kößler, Angelika Rieber, Feli Gürsching, Frankfurt 1993*
- ❖ **verschiedene Filmportraits** in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Landesbildstelle Hessen und dem Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt 1994 und 1995, *Gisa Hillesheimer und Angelika Rieber*

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ *Dorothy Baer*: "Sie haben mir den Abschied sehr leicht gemacht"
- ❖ *Martha und Erwin Hirsch*: "... bis wir es verstehen mussten"
- ❖ *Marianne Schwab*: "Ich habe immer noch ein bisschen Sehnsucht und Heimweh"
- ❖ „Ich habe immer ein wenig Sehnsucht und Heimweh“. Portrait von *Marianne Schwab*; in: Jahrbuch Hochtaunus 1997, Societätsverlag, Frankfurt 1996
- ❖ Wir kommen nach Auschwitz“ in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2000, Societäts-Verlag, Bad Homburg 1999
- ❖ 1942: Verfolgung der Juden im Taunus. Menschen „nach dem Osten“ deportiert; in: Das Jahrhundert im Taunus, Societätsverlag, Frankfurt 1999

- ❖ Begegnungen mit der Vergangenheit. In: Spurensuche, Hrsg.: *Kößler, Steffens, Stille*, Pädagogische Materialien Nr. 5 des Fritz-Bauer-Instituts, Frankfurt / Wiesbaden 1999
- ❖ „Letzte Nachrichten“, Teilabdruck eines Vortrages in der Frankfurter Rundschau vom 27. Januar 1998 anlässlich des Gedenktages zur Befreiung von Auschwitz
- ❖ Am Schützenbrunnen 13. In: Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel. Hrsg.: Jüdisches Museum, Frankfurt 2000
- ❖ Begegnungen mit der Vergangenheit. in: Lernen aus der Geschichte. Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit: Ein wissenschaftliches CD-ROM-Projekt mit Begleitbuch, Bonn 2000
- ❖ „Anständig gebeten?“ Das Novemberpogrom 1938 in Oberursel; in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde, Oberursel 2001
- ❖ „Ich konnte viele Dinge aus eigener Erfahrung nachvollziehen“. Das Thema Holocaust im Unterricht in multikulturellen Klassen. Vortrag bei einer internationalen Konferenz in Buchenwald, 24.-26. September 2000, zum Thema: Unterrichtserfahrungen und Unterrichtsmaterialien zum Thema Holocaust; veröffentlicht in: Holocaust und Nationalsozialismus, Hrsg.: *Eduard Fuchs, Falk Pingel, Verena Radkau*, Studienverlag, Innsbruck, Wien, München 2002

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ Wir bleiben hier! Lebenswege Oberurseler Familien jüdischer Herkunft; Frankfurt 2004
- ❖ Inhaltliche und methodische Überlegungen zum Unterricht über die NS-Zeit in multikulturellen Klassen, in: Bevor Vergangenheit vergeht. Für einen zeitgemäßen Politik- und Geschichtsunterricht über Nationalsozialismus und Rechtsextremismus, Hrsg: *Thomas Schlag, Michael Hermann*, Schwalbach/Ts. 2005
- ❖ „Ich bin ein amerikanischer Jude, in Deutschland geboren“. Familien- und Kindheitsgeschichte von *Norbert Strauß*; in: Jahrbuch Hochtaunus 2006, Societätsverlag, Frankfurt 2005
- ❖ „Wir zweifelten zu keiner Zeit, dass wir genauso Deutsche waren wie alle anderen in diesem Land“. Zur Geschichte jüdischer Mitbürger: Familie Leo; in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2007, Frankfurt 2006
- ❖ Deutsch oder heimatlos. *Gabriel Riesser* – ein jüdischer Deutscher im Vormärz; in: Praxis Geschichte 3/2006, Braunschweig
- ❖ Vom Reich zur Republik. Der Zerfall des Osmanischen Reiches und die Türkei des Kemal Atatürk; Praxis Geschichte 4/2006, Braunschweig
- ❖ Mitarbeit an der Unterrichtssoftware: Erlebte Geschichte. Nationalsozialismus; Cornelsen Verlag, Berlin 2006
- ❖ Learning Each Other`s Historical Narrative. Bericht über ein Unterrichtsprojekt, in: Eckert. Das Bulletin 02, Braunschweig 2007
- ❖ Mitarbeit am Quellenband Deutsch-Jüdische Geschichte. Quellen zu Geschichte und Politik, Klett-Verlag, Stuttgart 2007
- ❖ Begegnung und Dialog – Umgang mit kulturellem Pluralismus am Beispiel der Ernst-Reuter-Schule 1 in Frankfurt am Main; in: Religionen in der Schule. Bildung in Deutschland und Europa vor neuen Herausforderungen, Hrsg. Herbert-Quandt-Stiftung, Bad Homburg v.d. Höhe, 2007
- ❖ „Mit diesem Fotos verbinde ich...“ – Fotos zur NS-Zeit im Geschichtsunterricht. Beobachtungen, Erfahrungen und methodische Überlegungen zur Arbeit mit Fotos des Nationalsozialismus in multi-kulturellen Klassen und in der Lehrerfortbildung; in: Schlüsselbilder

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ des Nationalsozialismus. Fotohistorische und didaktische Überlegungen, Hrsg.: Dreier, Fuchs, Radkau, Utz, Wien/Innsbruck 2008
- ❖ Elisabeth Oestreicher, geb. Cahn, Volksschullehrerin – Denunziation, Verfolgung, Emigration; in: www.ffmhist.de/ffm33-45, 2008
- ❖ Mit gemischten Gefühlen. ... die Sehnsucht nach dem Wiedersehen mit dieser traditionsreichen Stadt war überall spürbar. in: Themen-heft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit 2009: 1949-2009. So viel Aufbruch war nie, Bad Nauheim 2009
- ❖ Ihr „Verbrechen“ – eine jüdische Mutter; in: Frankfurter Rundschau vom 27.1.2009
- ❖ Hier gibt es eine Welt aufzubauen. Biographisches zu dem Geiger Licco Amar; in: Hindemith-Jahrbuch 2009, Mainz 2009
- ❖ Einwanderungsgesellschaft und kulturelle Vielfalt, Hrsg: Diendorfer, Rieber, Ziegler, Wien 2010
- ❖ „Dem Wahren, Schönen, Guten“. Die Creizenachs – eine Familie aus Oberursel, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, 49 /2011
- ❖ „Auf einmal waren wir Juden“. Christen jüdischer Herkunft in Oberursel, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2011, Societätsverlag, Frankfurt 2010
- ❖ Kampagne der NSDAP gegen die Lehrerin Elisabeth Oestreicher, in: Informationen 74, November 2011, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ „Kannst du mir nicht ein bisschen Mut machen?“ Familie Kahn-Mannheimer; in: Mitteilung des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, 51/2012
- ❖ „Aber mein Selbstbewusstsein habe ich nicht verloren“ – Jüdische Kindheit und Jugend. Lebenserinnerungen als Zugang, die Vergangenheit und sich selbst besser zu verstehen; in: Jüdische Kindheit und Jugend. Laupheimer Gespräche 2011, Hrsg.: Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Winter-Verlag, Heidelberg 2012
- ❖ „nach dem Osten evakuiert“. In Unser Homburg, 01/Januar 2013

- ❖ Unsere Wurzeln sind hier in Frankfurt. Begegnungen mit ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurtern jüdischer Herkunft und ihren Kindern, *Hrsg.: Rieber, Angelika*, Karben 2013
- ❖ NS-Zeit – Schule zwischen Alltag und Indoktrination, Vor dem Aufbruch – Das Gymnasium feiert seinen 50. Geburtstag, Denkmal für die Oberurseler Opfer der NS-Zeit, Beiträge in der Festschrift 100 Jahre Gymnasium Oberursel, Oberursel 2013
- ❖ Zwischen den Stühlen: Christen jüdischer Herkunft in Oberursel, in: *Getauft, ausgestoßen – und vergessen?*, Hanau 2013
- ❖ „Die Judenfrage wird dem Volksempfinden entsprechend gelöst“ - Das Novemberpogrom 1938 im Spiegel des „Oberurseler Bürgerfreundes“, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel*, 2013

- ❖ Die Texte der Ausstellung „Plötzlich und unerwartet fand ich mich ausgeschlossen. Evangelische Christen jüdischer Herkunft im Hochtaunuskreis“ sind auf folgender Webseite zu finden: www.juedisches-leben-frankfurt.de
- ❖ Die Sommers – eine Familie aus Frankfurt. Erinnerung und Begegnung, in: *Informationen 78*, November 2013, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ Zuflucht in der Türkei. Wolfgang Gleissberg, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel*, Heft 53, 2014
- ❖ „Juden ist der Zutritt zum städtischen Kurhaus sowie zum Kurpark verboten“ – Aus dem jüdischen Leben in Königstein, in: *Jahrbuch Hochtaunuskreis 2015*, Frankfurt 2014
- ❖ Beiträge zu den Familien Gemmer-Henlein und den Familien Steinberg, in: *Juden in Königstein*, umfassend erweiterte Neuauflage, Königstein 2015
- ❖ Migrationserfahrungen. Beispiele für einen multiperspektivischen und diversitätswissenstheoretischen Ansatz im Unterricht, in: *Holzbrecher (Hrsg.) u.a.: Handbuch Interkulturelle Schulentwicklung*, Weinheim 2015

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ „Haltet mich in gutem Gedenken“. Erinnerung an Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus, Oberursel 2015
- ❖ Lebenswege jüdische Frauen und Mädchen, in: Informationen 82, November 2015, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ Jüdische Mühlenbesitzer und Industrielle in Oberursel, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Heft 54, 2015
- ❖ „Die Geheime Staatspolizei ersucht dringend um Klärung der Rassezugehörigkeit“ . Zum Leben von Ernst Ritter von Marx (1869-1944)
- ❖ Dr. Paul Weiss (1878-1946). Erinnerung an einen vergessenen Bad Homburger Kurarzt
- ❖ In: Aspekte jüdischen Lebens in Bad Homburg. Ergebnisse einer vhs-Werkstatt, Petersberg 2016
- ❖ Rückkehr als Befreier. Deutsch-jüdische Emigranten in den Armeen der Alliierten; in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2017
- ❖ „Ist mit einer Jüdin verheiratet“. Familien Schönemann-Klieneberger, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2018
- ❖ Grabstein von Jakob Grünebaum kehrt an seinen Ursprungsort zurück, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Heft 57, 2018
- ❖ Süßlächelnd auf den Freier warten? – Mädchenbildung in Oberursel 1864-1945, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2019,
- ❖ Rettet wenigstens die Kinder. Kindertransporte aus Frankfurt am Main – Lebenswege geretteter Kinder, Hrsg: Angelika Rieber u.a., Frankfurt 2018

Angelika Rieber,, Oberurseler Lokalhistorikerin

Folgende Biographien sind auf der Webplattform www.juedisches-leben-frankfurt.de :

- Licco Amar
- Familie Bensinger
- Familie Creizenach
- Familie von Gans
- Wolfgang Gleissberg
- Renata Harris
- Adelheid Jacobi
- Familie Leo
- Geschwister Loeb
- Nathan Mannheimer
- Familie von Marx
- Micha Ramati
- Elisabeth Reinhuber-Adorno
- Familie Riesser
- Bertha Röder
- Zerline Rohrbach
- Elisabeth Rothstein
- George und Ilse Sakheim
- Fred und Marianne Schwab
- Josef Schwarzschild
- Ron Sommers
- Margot und Herbert Stern
- Familie Tachau
- Familie Ullmann
- Felix Weil



Dr. phil. Rolf Rosenbohm, Oberurseler Historiker

Zur Person:

Name:

Dr. phil. Rolf Rosenbohm

Lebensdaten:

* 07. Dezember 1915 in Berlin

+15. April 1993 in Steinbach



Dr. phil. Rolf Rosenbohm

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Berlin, Zürich, Greningen (Holland),
Hamburg, Koblenz, Frankfurt, Steinbach, Oberursel

Beruf:

Lokalhistoriker

Ausbildung:

1931

Abitur

*Studium in den Fächern
Geschichte, Altertumskunde,
Romanistik und Nederlandistik*

1938, 1939

an der Universität Tübingen,
ein Kriegsesemester an der Universität
Berlin

an der Universität Hamburg
Promovierung über die Hamburgische
Zunftverfassung

1957-1960

Ausbildung zum Archivar

1960

Staatsexamen

danach arbeitete er am Seminar für Vor-
und Frühgeschichte in Hamburg,
dann im Bundesarchiv in Koblenz

1964-1971

Abteilungsleiter der Stadt- und Univer-
sitäts-Bücherei Frankfurt für den Bereich
Frankfurt.

Dr. phil. Rolf Rosenbohm, Oberurseler Historiker

1972-01-01 bis 1980-12-07
Stadtarchivar in Oberursel

1975 Mitglied des Denkmalbaurats
bei der Denkmalschutzbehörde
des Kreisausschusses für den
Hochtaunuskreis

zweiter Vorsitzender des Vereins für Geschichte und
Heimatkunde

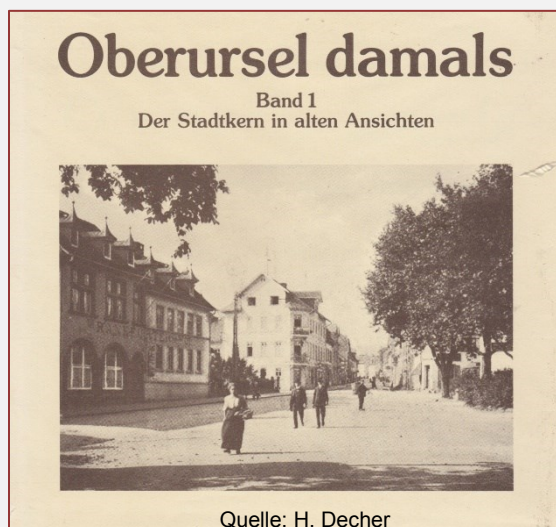
und im Beirat Altstadtsanierung

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Lokalforschung, Archivforschung, Geschichte,
Heimatgeschichte

Veröffentlichungen:

1985 *„Oberursel damals“*
Der Stadtkern in alten Ansichten



Quelle: StdA OU

Veröffentlichungen:

Im Buch „ Ursella“ Verlag Waldemar Kramer

Antike Kulturwelt im Vortaanus: Die Römer

Die Alamannen nach den Schilderungen der Römer

Das Christentum in der Wetterau

Die älteste Kirche und der Hexenplatz in Oberursel

»Stuhl«Frühmittelalterliche Ringwälle

Die Namen Hünerburg und Bürgel

Der Hünerberg, die Hünerburg und Gozzenhain?

Bilder aus Weißkirchen Das Oberurseler Weistum (um 1340)

Die Zünfte

Von unseren Kirchen

Die Deutsche Schule, die Schützengilde, die Walpurgisnacht

Oberursel im 16. Jahrhundert

Die Bommersheim-Oberurseler Humanisten- und

Beamtenfamilie Reiffenstein

Erasmus Alberus, der Fabeldichter und Begründer der

Lateinschule in Oberursel 1522-1521

Oberursel im Dreißigjährigen Krieg

Heidelbeerensammler

Die Geschichte des Oberurseler Zeitungswesens

Unsere eigene Zeit

Veröffentlichungen:

*In Mitteilungen des Vereins für Geschichte u. Heimatkunde
Oberursel e.V.*

Heft 12/1969 S. 28

Bericht über die Exkursion in die Gemarkungen von Stierstadt und
Gattenhofen am 14. Juni 1969

Heft 14/1970 S. 31

Die älteste Überlieferung bis ca. 1200

15/1971 S. 6

Materialien zu einer Geschichte von Oberursel bis zur Gründung der
Neustadt »Im Tal« I. Teil: Nachträge Heft

Heft 15/1971 S. 11

Ortsgrundriss-Studien in der Umgebung von Frankfurt am Main
Vorwort

Heft 16/1972 S. 1

Materialien zu einer Geschichte von Oberursel bis zur Gründung der
Neustadt >>Im Tal« II. Teil: Die Entwicklung des Stadtgrundrisses

Heft 16/1972 S. 16

Das »Schloß« w Oberhöchstadt, das Ministerialengeschlecht von
Hexstad und nach Frankfurt ausgewanderte Ober- und
Niederhöchstädter

Heft 17/1972 S. 42

Das »Schloß« zu Oberhöchstadt, das Ministerialenge-
schlecht von Hexstad und nach Frankfurt ausgewanderte Ober- und
Niederhöchstädter (Fortsetzung aus Heft 16)

Heft 18/1974

Unsere Stock- und Lagerbücher zugleich ein Beitrag zur Schaller'
schen Mühle und der Judenschule
Ortsgrundriss-Studien in der Umgebung von Frankfurt am Main

Veröffentlichungen:

In Mitteilungen des Vereins für Geschichte u. Heimatkunde Oberursel

Heft 19/1975 S. 1

Rückblick auf den Gang der Forschung

Heft 19/1975 S. 2 II. Königstein

Heft 20/1976 S. 15

Eine vorkarolingische bäuerliche Salz- und Waldgenossenschaft in
Bad Homburg-Gonzenheim

Heft 20/1976 S. 20

Die romanische Kreuzplatte in der evangelischen Kirche
zu Oberstedten von Friedrich Karl Azzola und Rolf Rosenbohm

Heft 21/1978 S. 35

Der Dalbisberg und die Altenhöfe

Das Geschlecht der Fleming mitsamt ihren Linien Fleming von
Münster von Husen und von Steden.

Heft 21/1978 S. 34

Der Hünerberg, die Hühnerburg und Gozzenhain?

Heft 22/79 S. 31

Die älteste Kirche und der Hexenplatz in Oberursel

**Führungen u. Vorträge im Verein für Geschichte u.
Heimatkunde Oberursel e. V.**

1969

14. 6. Führung durch Stierstadt

1970

20.04. Topographische Wanderungen durch Oberursel: I.
Abend »Plauderei über unsere Flur- und Straßennamen«

10.11 Studienfahrt in die unbekannte Wetterau: Jagdhaus
Einsiedel, Motte Obernhain, Wasserburg Ockstadt,
Reichsburg Friedberg, Burg Rockenberg, Doppelkapelle
Niederweisel

1971

03.04. Studienfahrt Babenhausen, Dreieichenhain

07.05. 49. »Oberurseler Abend«: Lichtbildervortrag
»Gewachsene Städte und Gründungsstädte in der Wetterau
und im Odenwald«

13.06 Studienfahrt in den Odenwald, Reinheim. Lichtenberg,
Otzberg, Seligenstadt

14.08. Führung durch Oberursel: Oberstadt (Schloß)

28.08. Führung durch Oberursel: Unterstadt (Tal)

06.09. Lichtbildervortrag: »Das mittelalterliche Kloster«
(Maulbronn und das Münster zu Oberursel)

12.09. Studienfahrt nach Maulbronn und Schwetzingen

09.10. Studienfahrt nach Steinheim am Main

23.11. Lichtbildervortrag: »Wie Bommersheim entstanden
ist«

29.11. 51. »Oberurseler Abend«: Lichtbildervortrag
»Oberursel wie es keiner kennt«

1972

20.3. Führung durch das Stadtarchiv



Quelle: 1993-04-19 TZ

Johann Schmidt, Oberurseler, Lokalhistoriker

Zur Person:

Name

Johann Schmidt

Lebensdaten

- 28. Sept. 1895, Weißkirchen
- + 8 Jan. 1977, Weißkirchen

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Weißkirchen

Beruf:

Musiklehrer, kaufm. Angestellter, Sprachforscher

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Ortsgeschichte, Kirchen u. Vereinsgeschichte

Veröffentlichungen:

1965 [Chronik der Gemeinde Weißkirchen](#).

Ortsgeschichte, Kirchen- und Vereinsgeschichte, Litheratur- und Quellen-Nachweis. Mit vielen Zeichnungen u. Bildern

1965 Poesie aus Weißkirchen

Sämtliche Gedichte aus oder über Weißkirchen

Große Aufsätze im „Tanuswächter“

- der heimatkundlichen Nebenausgabe der „Tanus-Anzeiger“, Oberursel

1964 Aloys Henninger. Dreiteiliger Zyklus. 1. Sein Leben. 2. Sein Schaffen. 3. Sein „Tanuswächter“. Drei Nummern.



Quelle Fam. Schmidt

Johann Schmidt

Johann Schmidt, Oberurseler, Lokalhistoriker

1965 Die alte Mundart im vorderen Taunus-Gebiet . Zwei Nummern.

1966 Die historische Stätte Crutzen.

1966 Alte Erinnerungen. Dreiteiliger Zyklus. Musik und Tanz anno Dazumal. Eine Kirchweihe um 1905. Ernstes und Heiteres aus alten Taunusdörfchen. Drei Nummern.

1967 Alt-Weißkirchen. Dreiteiliger Zyklus.

1. Die Mühlen am Urselbach
2. Die alten Begräbnisstätten von Weißkirchen
3. Die alte Johannis-Kirche.

Große Aufsätze in den „Weißkirchener Nachrichten“

1971 Alt-Weißkirchener Erinnerungen.

In Fortsetzungen erschienen ab Nummer 23.

1971 Die literarische Wirksamkeit von Pfarrer Dr. Jakob Brand in Weißkirchen

Chronik von Kalbach

(1969 im „Taunuswächter“, dem Beiblatt des „Taunus-Anzeiger“ in Oberursel erschienen)

Die Pioniere der Heimatforschung. In zwei Abteilungen.

I. Abteilung im „Taunuswächter“ Oberursel von 1968.

II. Abteilung „August Korf“

(1970 in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in Oberursel erschienen)

Johann Schmidt, Oberurseler, Lokalhistoriker

Sprachforschung:

Johann Schmidt erlernte die [Volapük](#) in einem Selbststudium u. war der letzte Cifel (Landesvorsitzender) der Volapük-Bewegung in Deutschland.

Veröffentlichungen:

Lehrbuch der [Schleyer'schen Kunstsprache](#).
(Verlag Dr. A. de Jong, Voorschooten (Holland) 1932)

Verschollene Kunstsprachen. (in zwei Abteilungen).
(1948 erschienen in der „Hollandsche Zeitschrift der Schleyer'schen Kunstsprache“. Zeist in Holland)

Jenoten Vpa. Geschichte der Schleyer'schen Kunstsprache.

(In laufenden Fortsetzungen in der „Zentralzeitung der Schleyer'schen Kunstsprache“ 1962 und 1963 erschienen. Verlag der Zentralzeitung, Amsterdam)

Histoire de la langue universelle-History of Schleyers Universal-language- Jenotem Vpa.

(Ein Buch 40 Seiten Oktav. Verlag J. Krüger in Amsterdam. 1964)

Das Haus in der Stiftsgasse – Der Mann in Schwarz.
Zwei Novellen von Johann Schmidt in Schleyers Kunstsprache übersetzt.

(Holländische Zeitschrift der Schleyer'schen Kunstsprache. In laufenden Fortsetzungen, 1959 bis 1961. Amsterdam)

Johann Schmidt, Oberurseler, Lokalhistoriker

Sprachforschung:

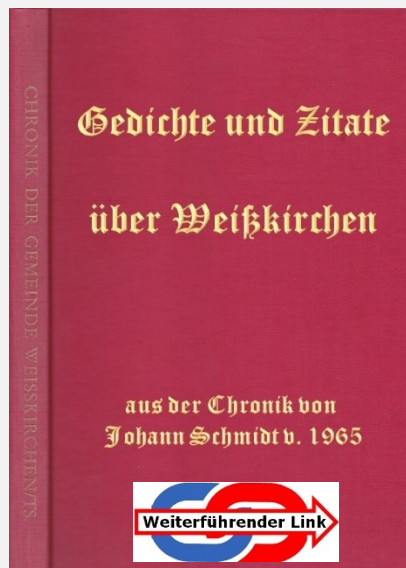
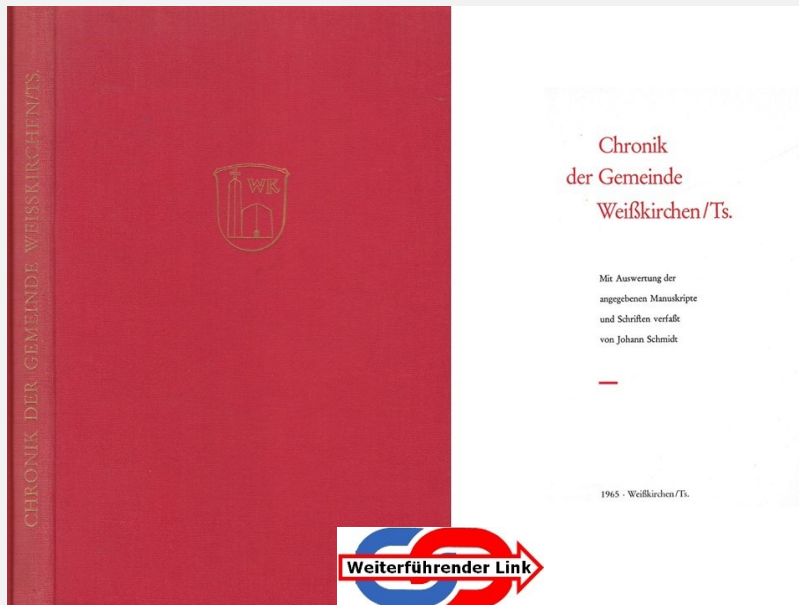
Unterhaltung in Schleyers Kunstsprache. (Gedichte, Sprüche, Rätsel usw.)

(Laufende Fortsetzungen in der „Zentralzeitung der Schleyer'schen Kunstsprache. 1958 bis 1963. Amsterdam (Holland)

Vier Novellen von Edgar Allen Poe von Johann Schmidt in die Schleyer'sche Kunstsprache übersetzt.

Johann Schmidt, Oberurseler, Lokalhistoriker

Lebenslauf Johann Schmidt Weißkirchen 1895 - 1977



Heinrich Josef Schorr, Oberurseler Lokalhistoriker

Zur Person:

Cand. Phil. (Heinrich) Josef Schorr

geb. 19.12.1829 in Eisenbach /Taunus

gest: 04.11.1900 in Oberursel-Weißkirchen

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Nach Studium in Leipzig und Marburg

❖ **Schönberg (1. Lehrerstelle)**

❖ **Vockenhausen**

❖ **Fischbach**

❖ **Hattenheim (Rheingau)**

❖ **Weißkirchen (ab 1879)**



Heinrich Josef Schorr

Beruf: **Lehrer.**

Lokalhistorisches Arbeitsfeld: Heinrich Josef Schorr interessierte sich seit seiner Berufung an die Schule in Weißkirchen sofort für die Heimatkunde seines neuen Lebensbereiches und sammelte alles, was der Mitte des 19. Jahrhunderts in Weißkirchen lebende Dichter und Schriftsteller Alois Henninger produziert hatte. Allerdings befand sich unter dessen vielen Balladen und Erzählungen keine geschichtliche Darstellung des Dorfes, so dass er beschloss eine Ortschronik zu schreiben.

(Karl Heinz Arbogast, Taunuszeitung)

U.a. war Schorr am 31.12.2018 Gründungsmitglied des Männergesangsvereins Germania Weißkirchen a.Ts. und wurde der erste Dirigent des neu gegründeten Vereins.

Veröffentlichungen:

1883 Chronik von Weißkirchen



18... Geschichte der Kirche und Pfarrei zu Weiskirchen

18... Bemerkungen zur Landwirtschaft

18... Aufsätze

Wilhelm Wollenberg, Oberurseler Lokalhistoriker

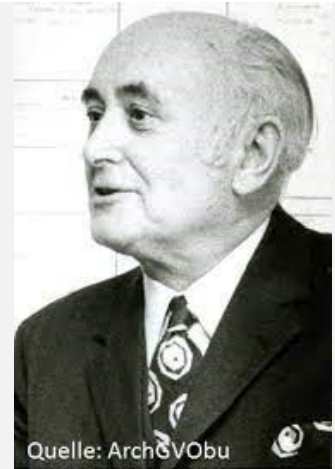
Zur Person:

Wilhelm Wollenberg¹

geb. am 16. Mai 1899 in Magdeburg

gest. am 18. Juni 1978 in Bad Homburg

Wollenberg wuchs in Frankfurt am Main auf und arbeitete zunächst als freier Journalist, ab 1931 als hauptamtlicher Presseleiter im Mittelrheinkreis der Deutschen Turnerschaft.



1933 wurde er von den Nationalsozialisten als politisch nicht tragbar aus dieser Position entlassen.

Er kam 1938 nach Oberursel und übernahm dort die Geschäftsführung des Oberurseler Verkehrs- und Bürgervereins. Von 1945 bis 1966 war Wollenberg in unterschiedlichen Funktionen für die Stadt Oberursel tätig, zuerst als Leiter der Wirtschaftsstelle, dann als Leiter des neu eingerichteten Kulturamtes.

Von 1955 an stand er sowohl dem Kultur- als auch dem Verkehrsamt vor. 1960 wurde er als hauptamtlicher Stadtrat zum Kulturdezernenten berufen. Er gehörte viele Jahre der Stadtverordnetenversammlung an.

1946 gründete Wollenberg den Bund für Volksbildung in Oberursel und war maßgeblich an der Wiederbegründung der Turn- und Sportgemeinde sowie des Feldbergfestes beteiligt. Er initiierte die erneute Einrichtung des Ortsausschusses für Jugendpflege und des Stadtjugendringes sowie die

Einführung eines Heimattages, aus dem das Oberurseler Brunnenfest hervorging².

¹ Der Text zur Person Wilhelm Wollenbergs wurde von Walter Lotz verfasst.

Vortragstätigkeiten:

Wollenberg hielt Vorträge zu lokalhistorischen Themen z.B.: „Eine Stadt stellt sich vor“ / „Unser Feldberg – Geschichte und Geschichten“ / 60 Jahre Stadtbücherei Oberursel“ / „Deine – meine – unsere Stadt“ und unter-nahm Führungen in Oberursels Umgebung.³

Initiativen:

Er initiierte die Arbeiten zur Erklärung der Oberurseler Straßennamen⁴ sowie die Zusendung von Informationen zum ersten Kinderautomobil-Rennen in Oberursel⁵. Zusammen mit Konrektor Michel, Baurat Hoyer und Bürgermeister Beil veranlasste er die Wiedereinrichtung des Oberurseler Stadtarchivs⁶.

Wollenberg hat auch zur Gründung des „Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel“ beigetragen⁷, nachdem er bereits 1952 zum Entstehen eines Heimatkundlichen Arbeitskreises den Anstoß gegeben hatte⁸.

Tätigkeiten als Autor und Herausgeber:

Von 1954 bis 1956 erarbeitete Wollenberg eine Rubrik zum Thema „Wie war es vor zehn Jahren?“ in vierzehn Ausgaben des „Taunuswächters“, einer Beilage zum „Taunus-Anzeiger“. Er veröffentlichte darin eigene Beiträgen, die ihm zugesandten Berichten sowie Auszüge aus den Bekannt-machungen der Stadtverwaltung Oberursel zum Kriegsende⁹.

2 Diese Ausführungen wurden entnommen: Lotz, Walter (2015): „Wie war es vor zehn Jahren?“ Wilhelm Wollenbergs Rubrik im „Taunuswächter“ von 1955. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Ober-ursel (Taunus) e.V. (Abkürzung: VGH), Heft 54, S. 3

3 S. Mitteilungen VGH Heft 1/1963, S.2; Heft 6/1966, S.15; Heft 10/1968, S.50

4 S. Mitteilungen VGH Heft 3/1964, S.1

5 S. Mitteilungen VGH Heft 12/1969, S.21

6 S. Mitteilungen VGH Heft 29-30/1988, S.16

7 S. Mitteilungen VGH Heft 1/1963, S.1

8 S. Mitteilungen VGH Heft 29-30/1988, S.2

9 S. Mitteilungen VGH Heft 54/2015, S. 2-20

Wilhelm Wollenberg, Oberurseler Lokalhistoriker

Wollenberg besorgte den Druck der von Ferdinand Neuroth 1905 aufgezeichneten „Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark“ und fungierte als deren Herausgeber ¹⁰.

Er führte in die Schrift: Oberursel am Taunus. Bildnis einer Stadt. (Frankfurt am Main 1968, Verlag Waldemar Kramer) ein mit einem Aufsatz „Nova Facies, das ist Neues Aussehen...der Stadt Ober-Ursel“

Auszeichnungen:

Als Wollenberg 1966 in den Ruhestand trat, wurde er vom damaligen Bürgermeister Beil mit der Ehrenplakette für Verdienste um die Stadt Oberursel ausgezeichnet und erhielt im gleichen Jahr den Bundesverdienstorden 1. Klasse. Für seine politische Arbeit wurde ihm die Theodor-Heuss-Medaille verliehen und für seine Verdienste für die Turnerschaft der Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes.

Am Gebäude der Volkshochschule Oberursel wurde eine Tafel angebracht, die die Verdienste Wollenbergs als Mitbegründer und Vorsitzender des Bundes für Volksbildung und der Volkshochschule Oberursel würdigt.

¹⁰ S. Mitteilungen VGH Heft 16/1972, S.45; Heft 18/1974, S.23; Heft 31/1989, S.34

Oberurseler Chronisten



**Chronist
oder Chroniken-Schreiber ist ein**

- 1. Verfasser einer Chronik**
- 2. Jemand, der ein Geschehen verfolgt, beobachtet und darüber berichtet.**

Infografik: H. Decher

Chronist

oder Chronikenschreiber ist ein

- 1. Verfasser einer Chronik*
- 2. Jemand, der ein Geschehen verfolgt,
beobachtet und darüber berichtet*

Karl Heinz Arbogast, Redakteur

Zur Person:

Name

Karl Heinz Arbogast
Pseudonym: „bo“

Lebensdaten

*08.03.1933 in Frankfurt (Main)
+15.03.2017 in Oberursel

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Frankfurt (Main), Oberursel

Beruf: Redakteur, Journalist, Fotograf

Ausbildung:

Ausbildung zum Berufsfotografen
Gesellenprüfung an der Staatlichen Landesbildstelle Hessen

60 Jahre freier Mitarbeiter, als Redakteur und zuletzt als
Journalist im Ruhestand für die Frankfurter Neue Presse,
später Taunus-Zeitung

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Oberursel und Umgebung

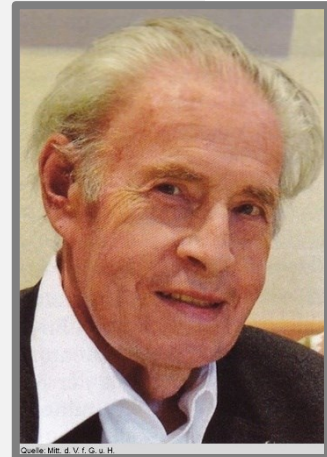
Auszeichnung:

1999 Träger der Bürgermedaille der Stadt Oberursel

Mitglied und Förderer des Vereins f. Geschichte u.
Heimatkunde Oberursel

Mitbegründer des Dampfbahnclubs Oberursel

Mitglied des Katholischen Kirchenchores St. Ursula



Karl Heinz Arbogast

Karl Heinz Arbogast, Redakteur



Die Grabstätte auf dem Alten Friedhof in Oberursel.

*Du weißt ja, mein Haus steht Dir allzeit offen.
Die Räume darin gehören Dir.
Wenn Du eintrittst, werde ich dort sein
und auf Dich warten.*

Karl Heinz Arbogast
* 8. März 1933 † 15. März 2017

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem Vater, Schwiegervater und Opa:

Andrea Göbel, geb. Arbogast und Rainer mit Astrid und Gerd
Maria Arbogast
Monika Ladstätter, geb. Arbogast und Heinz
Uschi Arbogast mit Patrick und Robin

Ich trauere um meinen geliebten Gefährten und danke
für viele erfüllte Jahre:

Gertraud Borgmeyer
Mit mir trauern
Beate mit Fabian und Jana
Ruth
Martin und Elisabeth mit Alexander
Ulrich und Heike mit Sophie
Nataša und Andy mit Magnus

Kolpingstraße 13, 61440 Oberursel (Taunus)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. März 2017, um 13.00 Uhr
auf dem Alten Friedhof in Oberursel Süd, Geschwister-Scholl-Straße, statt.
Das Seelenamt findet am Mittwoch, dem 19. April 2017, um 19.00 Uhr in der
Liebfrauenkirche, Berliner Straße, statt.

2017-03-18 Frankf. Allgem.

Karl Heinz Arbogast
* 8. März 1933 † 15. März 2017

Mehr als ein Kollege. Ein väterlicher Freund.
Ein Vollblutjournalist.
Ein Bewahrer des Alten und Gestalter des Neuen.

Die Frankfurter Neue Presse und alle Kollegen der Taunus Zeitung
trauern um Karl Heinz Arbogast (bo), der im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Herr Arbogast war über 50 Jahre als Redakteur
bei der Frankfurter Neuen Presse beschäftigt.

Seine Liebe zum Taunus und Oberursel ist uns Vorbild.

Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH

Quelle: 2017-03-25 Rhein-Main-Media

*Ich bin nicht weit weg,
ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.
Fritz Reuter*

Karl Heinz Arbogast
1933 – 2017

1. Träger der Bürgermedaille der Stadt Oberursel
Mitglied des Ausschusses für die Altstadtsanierung
Mitglied und großzügiger Förderer des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel
Geschätzter und väterlicher Freund und Kollege als Redakteur der Taunuszeitung
Mitbegründer des Dampfahnlubs Oberursel
Langjährig aktives Mitglied des Katholischen Kirchenchores St. Ursula.

Wir danken allen, die Karl Heinz Arbogast auf seinem letzten Weg begleitet haben
und durch eine Umarmung, einen Händedruck ihr Mitgefühl kundgetan haben.
Es tröstet uns zu wissen, dass so viele ihn geschätzt haben. Wir danken für die stillen Gebete, die
Blumen und Kränze als Ausdruck der Verbundenheit:

Unser Dank geht an Hr. Bürgermeister Brum als Vertreter der Stadt, Hr. Klemm – Taunuszeitung,
Hr. Abt – Freundeskreis St. Ursula, Hr. Klinke und den Vertretern des Kirchenchores, vor allem
der Schola, für ihr Mitwirken an der Trauerfeier, Hr. Manfred Kopp für seine Bildmeditation,
und an die engagierten Menschen im Traute und Hans Matthöfer-Haus.

Familie Arbogast Gertraud Borgmeyer und Familie
Oberursel (Taunus), im April 2017

Quelle: 2017-04-15 Rhein-Main-Media

HeiDech
16042021

Erich Auersch, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Erich Auersch

* 29. Dezember 1938 in Schlesien

+ 21. Dezember 2020 in Oberursel

Lebensmittelpunkt

Schlesien, Meppen, Meschede,
Büchel, Oberursel



Erich Auersch

Beruf

Maschinenschlosser, Luftfahrzeugmechaniker

1962 Triebwerkmechaniker bei der MO

1976 Ausbildung zum Industriemeister

Gründer des „GKMO“

Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel

Gründer u. jahrelanger Leiter

des Werksmuseums der MO

Mitstreiter bei „Rätsel für Stadtkenner“

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Geschichte der Motorenfabrik Oberursel

Veröffentlichungen Faktenbuch :

https://ursella.info/obu_in_han/files/MO_Bd_totl_Auersch_23_11_015.pdf

https://www.youtube.com/watch?v=AgAUJ_cz7yU

<http://www.gerdspriess.de/ILA-Berlin-Brandenburg/ILA%202010/histor%20ausst.html>

Veröffentlichungen

Veranstaltungen
des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel
(Taunus) e.V.

2009-03-30 . »Der Traum von Fliegen« –Warum ein
Flugzeug fliegt und ein Ballon fährt – Bildvortrag

2012-10-26 Besichtigung und Führung durch das
Firmenmuseum von Rolls-Royce – Bildvortrag

2013-06-28 Besichtigung des historischen
Verwaltungsgebäudes und des Firmenmuseums
von Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG

Josef Bischoff, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Josef Bischoff geb. 1939 Wörth an der Isar.

Bis 1951 wohnhaft in Schloss – oder
Bahnhof-Fürsteneck

Ab 1951 wohnhaft in Oberursel (Urgroßeltern bere
wohnhaft in Oberursel)

1960 Ein Jahr Bundeswehr

1960 Geheiratet (Drei Töchter)



Josef Bischoff

Beruflicher Werdegang:

Ab 1962 Eine Abendschule besucht mit
Abschluss-Diplom
Maschinenbau und Elektrotechnik.

23 Jahre als Inbetriebnahme - Ingenieur auf dem Gebiet
der Mess- und Regeltechnik gearbeitet.

Deutschland: Thyssen, Schwelgern 1, 1973 größter Hochofen
der Welt.

Salzgitter, Stranggießanlage
Rasselstein. Durchlaufofen für Weißblech,
Bundespräsident Weizsäcker kam zu Besuch,
während dieser Zeit mussten die Know-how
Geber (Japaner) in den Bauwagen und durften
sich nicht sehen lassen.

Ägypten: Didier, Fertilizer Plant; BASF, Fertilizer
Plant (3 J.)

Brasilien: Thyssen - Purofer, Steel Plant Direct Reduction
(3 J.)

Belgien: Traction & Electricité N.V, Kernzentrale Doel 4.
(10 M)

Libanon: BBC-Mannheim, Powerstation Beirut(8 M.)

Norwegen: Statoil, Gasterminal in Kaarstoe (19 M)

Josef Bischoff, Oberurseler Chronist

10 Jahre als Projektleiter auf dem Gebiet der Mess- und Regeltechnik gearbeitet.

Österreich: OMV

Belgien: Traction & Electricité N.V

Deutschland: Raffinerie Ingolstadt

Norwegen: Statoil

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Zum Hessentag 2011 in Oberursel

- Flyer: Für folgende Firmen erstellt:

Obstbrennerei BURKARD,
Metzgerei ABT U. WIRTZ OHG
Metallbau & Kunstschmiede DIRK VELTE

- Banner: Für folgende Anwendungen mitentworfen und anfertigen lassen :

Historischen Metzgerei ABT U. WIRTZ OHG
Banner für die Schaufensterumrandung 1 mal 3m x 0,27m und 2 mal 2,4m x 0,35 m Z. Zt. noch angebracht

Pavillon der Industrie und Handwerksgeschichte
8 St. je 0,60m x 1,20m

Ausgestellt im Vordertaunusmuseum
Erstellt mit Jürgen Fischer
3 St. je 1,00m x 0,70m
Der Urselbach und die Nutzung seiner Wasserkraft
Spinnereien, Mahlmühlen und Wasserräder
Historische Mühlen am Urselbach

Mühlenführung am Urselbach

von der Kaiserin Friedrichbrücke bis Wallauers *Mühle* (Nr.22)
Die Schilderung der Mühlenführung ergänzt mit aktuellen
Lageplänen und Lagepläne des Stadtgebietes aus der
Nassauischen Konsolidierung (1855/1860)
Erstellt 4/2013

Webseite migriert (mit Jürgen Peters) - erstellt: 06/2015

Mit Freunden, Jürgen Peters und Werner Friedel, Jährliche
Kontrolle der Wegemarkierungen

AG Geschichte Digital

Vortrag 11.12.2018:
Deutschland finanziert seinen Export über Target 2 selbst!

Vortrag 10.12.2019:
Erfahrungsbericht über Spiegelreflexkamera.

Faktenbuch

[Dirk Velte, Schmied Oberursel](#)

Heidi Decher, Oberurseler Chronistin

Zur Person:

Heidi Decher geb. Rosenkranz
geb. 1956 in Nieder-Klingen Odw.
Lebensmittelpunkt Oberursel

Beruf:

Anwalts- u. Notariatsgehilfin
Wirtin



Foto: H_Decher

Heidi Decher

Firmen:

RA Bergmann, Oberursel
RA Kullmann, Oberursel
RAe Dres. Werner u. Perpelitz, Kronberg
Zum Schwanen, Oberursel
seit 2018 Mitglied im Verein f. Geschichte u. Heimatkunde e.V.

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

- ❖ Oberurseler Gaststätten
- ❖ Vita Oberurseler Künstler u. Historiker
- ❖ Gräber auf dem Alten Friedhof
- ❖ Stadtbefestigungen
- ❖ Filme auf youtube

Veröffentlichungen Faktenbuch :

- ❖ [Oberurseler Findbuch WO WER WAS](#)
- ❖ [Oberurseler Stadtbefestigungen](#)
- ❖ [Liste Oberurseler Kirchen](#)
- ❖ [Alter Friedhof Grabfelder A1 u. A2](#)
- ❖ [Oberurseler Persönlichkeiten auf dem Alten Friedhof](#)
- ❖ [Friedhof Oberurseler Juden](#)
- ❖ [Oberurseler Pfarrer](#)
- ❖ [Oberurseler Schulen von einst bis jetzt](#)
- ❖ [Oberurseler Kinos](#)
- ❖ [Hessentagspaar Foto-Show](#)

Veröffentlichungen Faktenbuch :

- ❖ [Findbuch Gaststätten mit allen Stadtteilen seit 1637](#)
- ❖ [Findbuch Gaststätten mit Bildern](#)
- ❖ [Alemannia-Kaisereiche](#)
- ❖ [Alt Oberurseler Brauhaus-Vetter-Deutsches Haus-Deutscher Kaiser-röm. Kaiser](#)
- ❖ [Babbu Mannu-Café Zentgraf](#)
- ❖ [Black & White-Reichshof-Feldberghof](#)
- ❖ [Café 1. Sahne-Acker 9](#)
- ❖ [Café Altkönig Hollerberg](#)
- ❖ [Café Kies u. Café Weber](#)
- ❖ [Felsenkeller-Bierhallen Königsteiner Str.](#)
- ❖ [Felsenkeller-Ratskeller-Marktplatz 1](#)
- ❖ [Jahnstuben-Restaurant-Turnhalle](#)
- ❖ [Marktplatz 9 Café Mereien Anaya Kitchen](#)
- ❖ [Räucherammer-Dachkammer-Kupferkrug-Zum Kühlen Grund](#)
- ❖ [Stadtschänke-Zur Rose](#)
- ❖ [Stadt Straßburg-Sabai Sabai](#)
- ❖ [V 2-Zum Bären](#)
- ❖ [Zum Adler, Eppsteiner Str. 8](#)
- ❖ [Zum Alten Brunnen-Strackgasse 18](#)
- ❖ [Zum Hirsch-Marktplatz 8](#)
- ❖ [Zum Schwanen Hollerberg 7](#)
- ❖ [Zum Taunus-Zum Weinberg](#)
- ❖ [Zum weissen Ross Strackgasse 20](#)
- ❖ [Sammelband 1. Ausgabe 2022](#)
- ❖ [Sammelband 2. Ausgabe 2022](#)
- ❖ [Sammelband 3. Ausgabe 2022](#)
- ❖ [Sammelband 4. Ausgabe 2022](#)
- ❖ [Sammelband 5. Ausgabe 2022](#)

Veröffentlichungen Faktenbuch :

- ❖ [Burkard KG Mabu-Pressen AG](#)
- ❖ [FAUDI Filtersysteme GmbH AG](#)
- ❖ [Josef_Kleebach_Modellbau](#)
- ❖ [Moenus-Turner Maschinenfabrik](#)
- ❖ [Fa. NEUBRONNER GmbH & Co. KG](#)
- ❖ [Oel-Becht KG](#)
- ❖ [Sabel & Scheurer GmbH Dampfkessel](#)
- ❖ [Raab GmbH & Co. KG](#)
- ❖ [Spinnerei u. Weberei Hohemark](#)
- ❖ [Burkard Brennerei](#)
- ❖ [Küfer Mann Oberursel](#)
- ❖ [Küfer Simon Oberursel](#)
- ❖ [Bierbrauer Oberursel seit 1600](#)
- ❖ [Bäcker in Oberursel von 1331-2020](#)
- ❖ [Metzger in Oberursel von 1331-2017](#)
- ❖ [Friseure in Oberursel seit 1650](#)
- ❖ [Handwerker-Festzug 1933](#)

- ❖ [Oberurseler Fastnacht 1936-1980](#)
- ❖ [Oberurseler Uznamen](#)
- ❖ [Oberurseler Kinos](#)

Vita Historiker u. Chronisten

- ❖ [Arbogast Karl Heinz Redakteur](#)
- ❖ [Auersch Erich Chronist](#)
- ❖ [Dr. Angelika Baeumerth Historikerin Vita](#)
- ❖ [Hoyer Hans Vita Lokal Historiker](#)
- ❖ [Jung Albert Lokalhistoriker](#)
- ❖ [Kolb Waldemar Lokalhistoriker](#)
- ❖ [Korf August Chronist Vita](#)
- ❖ [Kramer Waldemar Verleger](#)
- ❖ [Neuroth Ferdinand Lokalhistoriker](#)
- ❖ [Perne Gottfried Pfarrer](#)
- ❖ [Rosenbohm Rolf Historiker](#)

Heidi Decher, Oberurseler Chronistin

Veröffentlichungen Faktenbuch :

Vita Historiker u. Chronisten

- ❖ [Schmidt Johann Historiker](#)
- ❖ [Schmidt Johann Lebenslauf](#)
- ❖ [Sammelband Oberurseler Historiker](#)

Veröffentlichungen Faktenbuch :

Vita Künstler

- ❖ [Bajorat, Archibald Maler. Grafiker u. Illustrator Vita](#)
- ❖ [Balzer Ferdinand Maler Vita](#)
- ❖ [Berger von Lotte Kunstmalerin Vita](#)
- ❖ [Canister Markus Janista Graffiti Vita](#)
- ❖ [Dick Paul Bildhauer u. Grafiker Vita](#)
- ❖ [Dilcher Hassenstein Inga Vita](#)
- ❖ [Flecken Otto Vita](#)
- ❖ [Hieronymi Georg Maler u Bildhauer Vita](#)
- ❖ [Kalow Gisela, Graphikerin, Illustratorin und Autorin Vita](#)
- ❖ [Mahr Karl Grafiker u. Holzschneider Vita](#)
- ❖ [Niederdörfer Christine Steinbildhauerin Vita](#)
- ❖ [Schui Raimund Vita](#)
- ❖ [Thoma Hans Vita](#)
- ❖ [Werner Gerda Jo Vita](#)
- ❖ [Werner Richard Martin Vita](#)
- ❖ [Winter Harold Bildhauer Vita](#)
- ❖ [Winter Kurt Holzbildhauer u. Kunstschnitzer Vita](#)
- ❖ [Winter Rolf Maler u. Dichter Vita](#)
- ❖ [Oberurseler Maler u. Bildhauer](#)

Veröffentlichungen Faktenbuch :

Vita Dichter u. Gedichte

- ❖ [Abt Jakob Verleger_Dichter Vita](#)
- ❖ [Abt Jakob Gedichte](#)
- ❖ [Alberus Erasmus Vita](#)
- ❖ [Alberus Erasmus Gedichte](#)
- ❖ [Dietz Rudolf Heimat-Dichter Vita](#)
- ❖ [Dietz Rudolf Gedichte](#)
- ❖ [Gerning von Johann Isaak Schriftsteller](#)
- ❖ [Henninger Aloys Dichter u. Schriftsteller Vita](#)
- ❖ [Henninger Aloys Gedichte](#)
- ❖ [Hoffbauer Friedrich Dichter](#)
- ❖ [Keßler Helmut Heimatdichter Vita](#)
- ❖ [Keßler Helmut Gedichtsband](#)
- ❖ [Keßler Helmut Statt-Zeitung](#)
- ❖ [Koulen Josef Rektor Dichter Vita](#)
- ❖ [Koulen Josef Gedichte](#)
- ❖ [Molitor Franz-Joseph Philosoph Vita](#)
- ❖ [Schmidt Johann Vita](#)
- ❖ [Schmidt Johann Gedichte](#)
- ❖ [Sinclair von Isaac Schriftsteller](#)
- ❖ [Stomps Victor Otto Schriftsteller u. Verleger](#)
- ❖ [Wallau Otto Dichter u. Chronist Vita](#)

- ❖ [Gedichte aus dem Oberurseler Bürgerfreund](#)
- ❖ [Gedichte aus der Chronik Weißkirchen](#)
- ❖ [Oberurseler Dichter u. Gedichte über Oberursel](#)

Veröffentlichungen Faktenbuch :

Außergewöhnliche Oberurseler Frauen

- ❖ [Baeumerth Dr. Angelika geb. Nold Historikerin](#)
- ❖ [Berger Lotte von Kunstmalerin](#)
- ❖ [Dilcher-Hassenstein Inga Malerin u. Bildhauerin](#)
- ❖ [Döse Helene Hofsängerin](#)
- ❖ [Himmelhuber Karoline Stadträtin](#)
- ❖ [Hopf Gerda Heimatforscherin](#)
- ❖ [Kalow Gisela Graphikerin, Illustratorin und Autorin](#)
- ❖ [Knoth Elisabeth, Städtälteste](#)
- ❖ [Kröner Else Unternehmerin](#)
- ❖ [Landé Charlotte medizinische Autorin](#)
- ❖ [Meitner Lise Physikerin](#)
- ❖ [Niederdörfer Christine Steinbildhauerin](#)
- ❖ [Oppenheim-Jonas Edith Comiczeichnerin](#)
- ❖ [Portefaix Margarete Pädagogin, Ehrenbürgerin](#)
- ❖ [Runge Antje Bürgermeisterin](#)
- ❖ [Schild Franziska Stadträtin und Sozialpolitikerin, Ehrenbürgerin](#)
- ❖ [Schumann Clara Pianistin](#)
- ❖ [Stein Edith Philosophin](#)
- ❖ [Suttner Bertha von Schriftstellerin](#)
- ❖ [Werner Gerda Johanna Malerin u Kunstlehrerin](#)
- ❖ [Wöhr Lia Schauspielerin, Regisseurin](#)

Heidi Decher, Oberurseler Chronistin

Veröffentlichungen Filme:

YouTube-Seite:

<https://www.youtube.com/channel/UCedSDKk09z8dLEL8BF6ymPA>

- ❖ [Oberurseler Fastnacht 1936-1980 -Film 2020](#)
- ❖ [Weihnachten Made in Oberursel 2019-12-13](#)
- ❖ [Fröhliche Weihnachten 2019-12-07](#)
- ❖ [Historisches Rathaus Oberursel 2019 10 25](#)
- ❖ [St. Crutzen Oberursel H Decher 2019 09 16](#)
- ❖ [Hospitalkirche St. Barbara Oberursel 2019 09 16](#)
- ❖ [Kreuzkapelle auf dem Alten Friedhof in Oberursel 2](#)
- ❖ [Kreuzkapelle auf dem Alten Friedhof in Oberursel](#)
- ❖ [40. Oberurseler Brunnenfest 2019 Brunnenkönigin Pia I](#)
- ❖ [Akazien-Brunnen Einweihung von Pia I. am 2019 06 15](#)
- ❖ [Frohe Ostern aus Osterursel 2019](#)
- ❖ [Abmarsch zum Rathaussturm in Oberursel am 23 02 2019](#)
- ❖ [2018-19 Sylvester Film](#)
- ❖ [Oberursel im Schnee am 16 12 2018](#)
- ❖ [Oberurseler Weihnachts-Film 2018](#)
- ❖ [Winterspaziergang durch Oberursel](#)
- ❖ [St. Martin u seine Freundinnen](#)
- ❖ [Oberurseler- Brunnenfest-Brunnen 1979 – 2017](#)
- ❖ [Oberurseler- Brunnenfest-Brunnen 1979 - 2018](#)
- ❖ [Tiere am Maasgrund-Weiher in Oberursel 2018 09 28](#)
- ❖ [Glocke Maria Frieden St. Ursula-Kirche Teil 1](#)
- ❖ [Glocke Maria Frieden St. Ursula-Kirche Teil 2](#)
- ❖ [Glockengeläut der St. Ursula-Kirche am 02-07-2016](#)
- ❖ [Kellner Wettstreit 2018 Oberurseler Brunnenfest](#)

Veröffentlichungen Filme:

- ❖ [Glockengeläut der Christus-Kirche Oberursel am 25. August 2018](#)
- ❖ [Handwerker Festzug 1933 in Oberursel](#)
- ❖ [Ostern 2020 Hamsterkäufe](#)
- ❖ [OFC-Ziege Hermann 2020-11-16](#)
- ❖ [Eiskristalle am Urselbach in Oberursel 2021-02-11](#)
- ❖ [Willkommen in Oberursel](#)
- ❖ [Oberursel 2019](#)
- ❖ [Der Hauburgstein 2021-10-13](#)
- ❖ [Der Hohwiesenbach 2021-10-13](#)
- ❖ [Kerbe-Umzug der Kerbeborschen 2021](#)
- ❖ [Der Kerbebaum auf der Bleiche 2021](#)
- ❖ [Segnung der Kerbe-Fahne 2021](#)
- ❖ [Oberurseler Kerbeburschen 2021-10-16](#)

Günter Hujer, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Name

Günter Hujer

Lebensdaten

1950, Königstein Ts

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Berlin, Oberursel



Günter Hujer

Beruf:

Dipl.-Ing. THM (Technische Hochschule Mittelhessen, damals FH Gießen – Bereich Friedberg)
Fachbereich Betriebstechnik und Arbeitswissenschaft.

Tätig im Bereich Werksplanung und Facility Management

Bundeswehr, Werkzeugmacher KHD-Oberursel.

Seit 2010 in Pension

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Webmaster: konzipieren und pflegen von Internetseiten:
www.gkmo.net/

Sammeln und aufbereiten von historischen Dokumenten, Bilder, Fotografien, Negative und Dias, Druckwerke etc.in digitaler Form.

Schwerpunkt: Geschichte der Motorenfabrik Oberursel (MO) und deren Nachfolgerbetriebe

Zusammenstellen von [Faktenbücher zur Oberurseler Industriegeschichte](#), Broschüren und Museumsführern.

Veröffentlichungen:

- ❖ [Made in Oberursel](#) - Eine Betrachtung historischer Produkte aus Oberursel.
- ❖ [Faktenbuch Motorenfabrik Oberursel](#) (Feb. 2018)
- ❖ [Museumsführer](#) - Vom Stationär-Motor zum Turbofan-Triebwerk: Werksmuseum von Rolls-Royce Deutschland (Standort Oberursel)

Reinhold Kamper, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Name

Reinhold Kamper

Lebensdaten

*20. Juli 1939 in Kiel

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Kiel, Oberursel

Beruf:

Maschinenbau Ingenieur grad.

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

[Faktenbücher über Oberurseler Industrie- und Handwerksgeschichte](#)

Veröffentlichungen:

Faktenbuch Scheele	2014
Faktenbuch Bernhard Schneider	2016
Faktenbuch Automat, Wilhelm Busch	2017
Faktenbuch Richard Stock	2020
Faktenbuch Autohaus Koch	2021



Foto: R. Kamper

Reinhold Kamper

Gottfried Perne, Oberurseler Pfarrer

Zur Person:

Name

Gottfried Perne

Lebensdaten

* 02. Sept. 1935 in Nentershausen

+ 02. März 2018 in Limburg

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Nentershausen, Frankfurt,, Villmar,
Flörsheim, Limburg, Oberursel

Beruf:

Pfarrer

Ausbildung:

1941-1949 Volksschule in Nentershausen

Staatliches Gymnasium in Montabaur

1955 Reifeprüfung

Studium der Philosophie und Theologie an der

Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt

und an der Universität München

1960-12-08 Priesterweihe durch Bischof Wilhelm Kempf
im Limburger Dom

1961 Jan – März Seelsorgepraktikum in Höhn-Schönberg

1961 April aushilfsweise Kaplan in der Pfarrei Villmar

1961 Mai bis 1964 Kaplan in Flörsheim und als
Jugendseelsorger verantwortlich für den
Religionsunterricht an der Haupt- und
Berufsschule

Engagement für die Christliche
Arbeiter-Jugend und die DJK



Quelle: Bistum Limburg

Gottfried Perne

Gottfried Perne, Oberurseler Pfarrer

1964-04-06 Kaplan der Limburger Domgemeinde
Engagement der kirchlichen Jugendarbeit;
zudem Präses der dortigen Kolpingfamilie.

1968-06-15 Pfarrer der Pfarrei St. Gallus in Flörsheim

1971 Dekan des damaligen Dekanats Flörsheim
Mitarbeiter in verschiedenen Gremien,
im Diözesankirchensteuerrat und im
Bezirkssynodalrat Main-Taunus

1973-11-01 Regens des Limburger Priesterseminars
ernannt von Bischof Wilhelm Kempf
Mitglied der Plenarkonferenz, der
Pastoralkammer und des
Diözesansynodalrates

1979-04-01 Generalvikar
zeitgleich Domkapitular an der
Kathedralkirche des Bistum Limburg

1985-10-01 Pfarrer der Oberurseler Pfarreien
St. Ursula, Liebfrauen sowie
St. Aureus und Justina

Im Anschluss an seine Amtszeit als residierender
Domkapitular ernannte ihn Bischof Kamphaus zum
Ehrendomherrn des Limburger Domkapitels.

Gottfried Perne, Oberurseler Pfarrer

Er war Mitglied im Priesterrat

2002-08-31 Eintritt in den Ruhestand

2003-03 – 2010-07 bischöflicher Beauftragter für
die Personalpflege

2003-11 -2007-03 Übernahme des Leitenden Priesters
für die Pfarrvikarie St. Josef in Limburg-Staffel

2017 Umzug in das Altenpflegeheim „Haus Felizitas“
der Pallottinerinnen in dem er bis zu seinem Tod
fürsorglich gepflegt wurde.

2018-03-08 Beisetzung auf dem Domherrenfriedhof
in Limburg

Arbeitsfeld:

In Oberursel sah er es als seine vordringliche Aufgabe an,
die drei Gemeinden zu einer konstruktiven Zusammenarbeit
zu befähigen.

Er setzte sich für den Bau des Gemeindezentrums in
Bommersheim, der Erneuerung der Bommersheimer
Pfarrkirche und der Hospitalkirche und der Neugestaltung
der Liebfrauenkirche ein.

Veröffentlichung:

Kreuzkapelle 375jähriges Bestehen.

Anmerkungen von Gottfried Perne

in Heft 34/1994 in Mitt. D. V.f.G.u.H.e.V.OU

Gottfried Perne, Oberurseler Pfarrer



Foto: Thorsten Wagner

Domherrenfriedhof Limburg

*Herr, hier bin ich,
denn du hast mich gerufen.*
1. Sam 3,8

Im Vertrauen auf seinen Schöpfer und im Glauben an die Auferstehung hat ihn Gott aus dem irdischen Leben unseres Familienkreises zu sich gerufen.



Pfarrer i. R. **Gottfried Perne**

* 2. September 1935
† 8. Dezember 1960
† 2. März 2018

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Bruder, unserem lieben Paten, Onkel und Großonkel:

**Maria Perne
Anja und Thomas Born
Judith und Andreas Rathmann
Sebastian
Katharina und Mathias
Johanna mit Christopher
Helena mit Dominik**

Nentershausen, Limburg, den 2. März 2018

Das Requiem findet am Donnerstag, 8. März 2018, um 15.00 Uhr im Hohen Dom zu Limburg statt. Im Anschluss ist die Beerdigung auf dem Domherrenfriedhof.

*Die Spuren deines Lebens, deiner Hände Werk
und die Zeit mit dir werden stets in uns lebendig sein.*



Pfarrer i. R.

GOTTFRIED PERNE

* 2. September 1935
† 2. März 2018

Herzlichen Dank allen, die uns gegenüber ihre Anteilnahme am Tode unseres lieben Verstorbenen auf verschiedene Weise ausgedrückt haben.

Es hat gut getan, noch einmal zu erfahren, wie viele Menschen ihn gemocht und geachtet haben und wertvolle Erinnerungen an ihn im Herzen tragen.

Danke für die zahlreichen Karten, Kranz- und Geldspenden und die Begleitung auf seinem letzten Weg.

Danke seinen Mitbrüdern und allen Mitwirkenden für die würdevolle Gestaltung des Requiems und der Beisetzung.

Danke allen Mitarbeitern von Bestattungen Kirchberg Geschwister Ehmann für die umfassende und einfühlsame Begleitung.

Danke allen, die ihn liebevoll betreut und gepflegt haben.

**Maria Perne
Anja Born und Familie
Judith Rathmann und Familie**

Nentershausen, Limburg, im März 2018

Das 2. Seelenamt findet am Ostermontag, 2. April 2018, um 10.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius in Nentershausen statt.

Quelle: RZ-Trauer v. 2018-03-05

HeiDech
17042021

Jürgen Peters, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Name

Jürgen Peters

Lebensdaten

24. Juli 1945, Hamburg

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel



Jürgen Peters

Beruf:

Maschinenbau-Ingenieur

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

- > Faktenbücher zur Oberurseler Geschichte
- > Internetpräsentation über Mühlen (Webseiten)

Veröffentlichungen:

Faktenbuch [_Fresenius SE & Co. KGaA_](#) –erstellt: 08/2015

Faktenbuch [_Klauer Kuchen GmbH_](#) –erstellt: 08/2016

Faktenbuch [_HORIBA Europe GmbH_](#) -erstellt: 03/2017

Faktenbuch [_Braas GmbH_](#) -erstellt: 05/2020

Faktenbuch [_Barth Galvanik GmbH_](#) -erstellt: 05/2020

Faktenbuch [_HYDRODATA GmbH_](#) -erstellt: 06/2020

Faktenbuch [_Alberti GmbH_](#) -erstellt: 07/2020

[_Mühlenwanderweg in Oberursel_](#)

Mühlengeschichte in Oberursel:

Webseite migriert (mit Josef Bischoff) -erstellt: 06/2015

Internetdarstellung [_Mühlen im Hessenpark_](#) -erstellt: 09/2015

überarbeitet: 10/2019

Jotpe 28.06.2020

Hermann Schmidt, Oberurseler Chronist

Zur Person:

Hermann Schmidt
geb. 1939, Simmern (RHK)
Lebensmittelpunkt: Oberursel

Beruf:

Maschinenbau-Ingenieur
Konstrukteur, Projektingenieur, Marketing Ltg., GF.



Foto: H. Schmidt

Hermann Schmidt

Firmen:

RWE, EDF (Nuklear KW), Hunter Douglas, WANG Labs., ATEX Inc.
Essen, Stuttgart, Paris, London, Frankfurt

Seit 2000 im Ruhestand, Beschäftigung:

- ❖ Alternative Energien (Stirlingmotor.com)
- ❖ Lokale Handwerks- und Technikgeschichte

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

- ❖ [Nachhaltige und digitale Geschichtsaufzeichnung mit zeitgemäßen Mitteln.](#)
- ❖ [Faktenbücher](#) lokaler Firmen
- ❖ [Webmaster](#) www.ursella.org.

Veröffentlichungen Faktenbuch:

- ❖ [Adrian & Busch](#)
- ❖ [Aurich](#)
- ❖ [Boston Blacking](#)
- ❖ [Burkard, mabu Pressen](#)
- ❖ [Faudi-Feinbau](#)
- ❖ [Femso Werke](#)
- ❖ [Franz Bücken](#)
- ❖ [Friedrich Kriesler](#)
- ❖ [Friedrich Stadermann](#)
- ❖ [Gnade Gottes, Kohlengrube](#)
- ❖ [Made in Oberursel](#)
- ❖ [Max Kammerer](#)
- ❖ [May & Christe](#)
- ❖ [Messko-Reinhausen](#)
- ❖ [Neubronner](#)
- ❖ [Otto Heil](#)
- ❖ [Sabel & Scheurer](#)
- ❖ [Spang & Brands](#)
- ❖ [Spinnerei und Weberei Hohe Mark](#)
- ❖ [Turner](#)

- [Adam Koch Energie](#)
- [Abt & Wirtz, Metzgerei](#)
- [Friseur Ruppel](#)
- [Juwelier Windecker](#)

Sylvia Struck, Oberurseler Chronistin

Zur Person:

Name

Sylvia Struck

Lebensdaten

* 1968 in Haßfurt

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel

Beruf:

Dolmetscherin und Übersetzerin für Englisch

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

seit 2004 Stadtführerin in Oberursel - Altstadt und Camp King in deutsch und englisch.

Leitung des Arbeitskreises

Camp King des Geschichtsvereins Oberursel

Webmaster:

CampKing.org



Sylvia Struck

Sylvia Struck
15032022

Oberurseler Historiker u. Chronisten

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig.

Ergänzungen des Wohnaufenthalt-Lebensbereichs, der Ausbildung sowie Fotos der Werke sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse Heidi Decher

hd.obgv@online.de



gesendet werden.

Sie sind jederzeit

herzlich Willkommen


**an den Vitas Oberurseler
Persönlichkeiten, Chronisten, Historiker
und Künstler mitzuarbeiten.**


Erstellt von [Heidi Decher](#), Oberursel



Willkommen
bei dem
Geschichtsportal Oberursel
Alles digital *Alles nachhaltig*


[Homepage](#) [Das Aktuelle](#) [Portal](#) [Historiker](#) [Chronisten](#) [Künstler](#) [Dichter](#) [Filme](#) [Museen](#)


Industrie



Handwerk



Glas-
Industrie


Mühlen



Gastge-
werbe



Gewerbe



Kennst Du
Deine
Stadt?


Findbuch


Faktenbuch



Digitales
Buch


Lokale
Filme


Meta

**Oberurseler Stadt-
Führungen**

**Ansprechpartner
des Vereins**



**April
-Stadtträtsel-
Kennst Du Deine
Stadt?**

*Digitale Stammtisch
Veranstaltungen
Termine 2022*

Wir wollen die Mitbürger begeistern, sich mit der Oberurseler Geschichte zu beschäftigen.

***Alles wird vergehen,
Geschichte bleibt bestehen!***

*Haben Sie noch Geschichtsmaterial von Oberursel?
Sollen Ihre Erinnerungen + Bilder aufgezeichnet werden?
Senden Sie Ihre Mail an Heidi Decher:
hd.obgv@online.de*

*Diese Webseiten werden von Amateuren ehrenamtlich ohne Werbung betrieben.
Wir freuen uns über jede Unterstützung
und jeden gemeldeten Fehler.
Erkannte Fehler werden sofort berichtigt.*

Power by
AK Industrie und Handwerk

Besuchen Sie uns im Internet
www.ursella.org



Infografik: H. Decher